



Jahresbericht 2008/2009

B.A.D.S.
Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr



**B.A.D.S.
Bund
gegen Alkohol und Drogen
im Straßenverkehr e. V.**

Gemeinnützige Vereinigung

Bundesgeschäftsstelle

Arnold-Heise-Straße 26, 20249 Hamburg

Tel.: 0 40/44 07 16

Fax: 0 40/410 76 16

E-Mail: zentrale@bads.de

Internet: <http://www.bads.de>

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20, Kto.-Nr. 1267 43-202

**Der Bund gegen Alkohol und Drogen
im Straßenverkehr e. V.**

- ▶ ist eine staatlich anerkannte und geförderte unabhängige gemeinnützige Vereinigung zur Ausschaltung des Alkohols und der Drogen im Straßenverkehr,
- ▶ bemüht sich um die Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer über die Gefährlichkeit des Alkohols und der Drogen im Straßenverkehr
 - ▶ durch Herausgabe und kostenlose Verteilung aufklärender Druckschriften sowie Herstellung und kostenlosen Verleih aufklärender Filme,
 - ▶ durch aufklärende Vortragsveranstaltungen vor Referendaren, Studenten, Jugendverbänden, bei Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und der Deutschen Post AG, in Volkshochschulen, Schulen, Fahrschulen, Betrieben, Strafanstalten u. a. m.,
- ▶ fördert die Forschung auf diesem Gebiet
 - ▶ durch Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift BLUTALKOHOL,
 - ▶ durch wissenschaftliche Fachtagungen mit Medizinern und Juristen,
 - ▶ durch Unterstützung medizinischer Institute bei Alkoholuntersuchungen,
- ▶ arbeitet zusammen mit in- und ausländischen Organisationen und Institutionen.

**Der Bund gegen Alkohol und Drogen
im Straßenverkehr e. V. fordert**

- ▶ mehr Verkehrserziehung, insbesondere in Schulen und Betrieben. In der Ausbildung, Prüfung und Weiterbildung der Fahrer und der Fahrerlehrer sind vertiefte Kenntnisse über den Einfluss des Alkohols und der Drogen auf die Fahrsicherheit zu vermitteln.
- ▶ einen einheitlichen Straftatbestand, nach dem sich bereits jeder strafbar macht, der einen Blutalkoholwert von 0,5 Promille erreicht oder überschreitet und dennoch ein Kraftfahrzeug führt,
- ▶ eine verstärkte vorbeugende Verkehrsüberwachung, vornehmlich an Unfallschwerpunkten,
- ▶ eine verstärkte Berücksichtigung des Verkehrsrechts und der damit zusammenhängenden Probleme in der Hochschulausbildung und bei den Rechtsreferendaren,
- ▶ eine spürbare Erhöhung der Mittel der öffentlichen Hand und der Versicherungsgesellschaften zur intensiven Bekämpfung der Verkehrsunfälle.

Presse, Funk und Fernsehen werden aufgefordert, sich verstärkt der gesellschaftspolitischen Daueraufgabe dahin gehend zu widmen, dass die strikte Trennung von Alkohol-/Drogengenuss und Fahren selbstverständlich wird.

Vorwort	3
Bundesvorstand	
Festakt und Verleihung der Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold 2008	5
Ehrung	6
Jahresmitgliederversammlung 2008	7
Nachruf	7
Aus der Arbeit des Vorstandes	8
Förderung der Forschung	8
Verbände und Institutionen	9
Fachtagungen der Landessektionen	9
Aufklärung und Information im Überblick	10
Landessektionen	
Bayern-Nord	11
Bayern-Süd	11
Berlin-Brandenburg	12
Bremen	12
Hamburg	13
Mecklenburg-Vorpommern	14
Niedersachsen	14
Nordbaden	16
Nordhessen	16
Nordrhein-Westfalen	17
Rheinland-Pfalz	18
Saar	19
Sachsen	20
Sachsen-Anhalt	21
Schleswig-Holstein	22
Südbaden	22
Südhausen	23
Thüringen	24
Württemberg	24
Aus den Gremien	26
Anschriften	27

Impressum

Herausgeber: B.A.D.S. – Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Peter Gerhardt, München
Text und Gestaltung: Thomas Wiese, Berlin

Herstellung: Meta Druck, Berlin
Redaktionsschluss: 15. September 2009



Dr. Peter Gerhardt

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden ist 2008 wie bereits in den vorangegangenen Jahren nochmals gesunken auf 320.610, mit 388.403 Leichtverletzten, 17.644 Schwerverletzten und 4.477 Getöteten. Der Rückgang der Unfallopfer ist zwar erfreulich, der Blutzoll für unsere Mobilität im Straßenverkehr ist aber immer noch viel zu hoch. Dabei gehören Alkohol- und Drogenkonsum bei den Unfällen mit Getöteten mit ca. 13 % und bei den Unfällen mit Schwerverletzten mit ca. 11 % nach wie vor zu den Hauptunfallursachen.

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sind wegen ihres hohen Anteils an den schweren Verkehrsunfällen nicht nur besonders gefährlich. Entscheidend ist vielmehr, dass es sich um stets vermeidbare Unfälle handelt. Es ist eine schlimme Folge menschlichen Fehlverhaltens, handelt es sich doch um die freie Entscheidung jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers, ob er unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss am Straßenverkehr teilnimmt.

Der B.A.D.S. kann sich daher nicht auf den Erfolgen seiner bisherigen jahrzehntelangen Aufklärungsarbeit, die mitursächlich für den generellen Rückgang der Verkehrstopfer war, ausruhen. Er muss sich vielmehr weiterhin in breitem Rahmen um eine intensive Aufklärung der Öffentlichkeit über Wirkung und Gefahren von Alkohol und Drogen auf die Fahrsicherheit bemühen.

Dies gilt vor allem für jüngere Verkehrsteilnehmer. Sie müssten sich bereits im Schulunterricht mit dieser Problematik auseinandersetzen, zumal der Trend zum unkontrollierten Trinken großer Alkoholmengen zunimmt. Soweit durch Einzelaktionen bereits entsprechende Unterrichtungen mit Erfolg durchgeführt werden, z. B. im Rahmen der ostbayerischen Verkehrssicherheitsaktion an Berufs- und Realschulen sowie Gymnasien in Niederbayern und Oberpfalz, hat sich der Einsatz geschulter Praktiker (Richter, Staatsanwälte, Polizeibeamte) sehr bewährt. Außerhalb des Schulbesuchs sind Zielgruppen für eine verstärkte Aufklärungsarbeit öffentliche Träger wie Bundeswehr, Bundesbahn, Landratsämter, Krankenhäuser usw., ebenso Betriebe, Versicherungen und auch Diskotheken im Rahmen von Verkehrssicherheitsaktionen. Als zusätzliches Mittel zur Aufklärung dienen hierbei unsere Fahrsimulatoren mit geschulten Moderatoren, die nach Aufforderung bei der jeweiligen Landessektion im gesamten Bundesgebiet eingesetzt werden. Daneben ist zur Verstärkung der Aufklärungsarbeit weiterhin auf die Herausgabe und kostenlose Verteilung von Druckschriften und Filmen zurückzugreifen. Hierbei wurden bereits die zum 01.02.2009 in Kraft getretenen Verschärfungen im Ordnungswidrigkeitenbereich zu §§ 24a, 24 c StVG eingearbeitet.

Vorwort

Unsere ehrenamtliche Tätigkeit ist ohne finanzielle Unterstützung durch Geldbußen und Spenden nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen, die uns bisher geholfen haben und bitten, auch für die Zukunft um Zuweisung von Geldbußen und Spenden. Wir betrachten dies als Anerkennung der von uns geleisteten Aufklärungsarbeit und als Zustimmung, auch künftig in diesem Sinne tätig zu sein.

Als neuer, seit dem 01.01.2009 im Amt tätiger Präsident bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern und Referenten für ihre bisher geleistete Tätigkeit und bitte um weiteren intensiven Einsatz in den nächsten Jahren.

Dr. Peter Gerhardt
Präsident des B.A.D.S.

Festakt und Verleihung der Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold 2008

Der Festakt zur Verleihung der Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold an den Herrn Bundesminister der Verteidigung, Herrn Dr. Franz Josef Jung, stellvertretend für die Offiziere der Bundeswehr, fand am 10. Oktober 2008 im Fürstensaal des Stadtschlusses in Fulda statt. Nach Begrüßung des zu Ehrenden, des Festredners und der zahlreich erschienenen Gäste aus dem Bereich der Politik, Wissenschaft, Justiz und Verwaltung durch den Präsidenten Dr. Erwin Grosse sprachen der Oberbürgermeister der Stadt Fulda, Gerhard Möller, und der Staatssekretär im hessischen Finanzministerium, Dr. Walter Arnold, Grußworte.

Der Festvortrag von Prof. Dr. Klaus-Peter Jörns stand unter dem Thema „Worauf können wir hoffen, wenn wir eine drastische Reduzierung der Opfer im Straßenverkehr wollen? Die Verbindung von Mensch und Technik ist immer noch das größte Problem“.

Im Anschluss daran erfolgte die Ehrung, die für den verhinderten Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, sein Staatssekretär Rüdiger Wolf entgegennahm (vgl. anschließende Laudatio).

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Konzertpianisten Maja und Sergej Zirkunow.



Festvortrag von Prof. Dr. theol. Klaus-Peter Jörns



Verleihung der Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold durch Dr. Erwin Grosse (re.) an Staatssekretär Rüdiger Wolf (li.) in Vertretung des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung



Festakt im Fürstensaal des Stadtschlusses in Fulda

Aus der Laudatio für Herrn Bundesverteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung

Die nach dem Gründer unseres Vereins benannte Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold wird von uns seit 1975 an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Verkehrssicherheit in besonders herausragender Weise verdient gemacht haben.

Bisher einmal, im Jahre 2005, wurde die Auszeichnung an eine Personenmehrheit für deren Arbeit auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit verliehen, an das Redaktionsteam „Beratung und Service“ des NDR 2.

Heute soll die Medaille dem obersten Repräsentanten der Bundeswehr, Herrn Bundesverteidigungsminister Dr. Jung verliehen werden, stellvertretend für die Offiziere und Unteroffiziere der Bundeswehr, die seit Gründung der Bundeswehr in Zusammenarbeit mit dem B.A.D.S. die ihnen anvertrauten jungen Soldaten im Sinne der Verbesserung der Verkehrssicherheit aufklären. Insbesondere natürlich auch über die Hauptthemen des B.A.D.S., die Gefahren, die von Verkehrsteilnehmern ausgehen, die unter Drogen- und Alkoholeinfluss am Straßenverkehr teilnehmen.

Die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr bot sich seit deren Gründung für unseren Verein an. Außer in Schulen und Fahrschulen findet man nirgendwo eine vergleichbare Häufung von jungen Menschen, die man bei einer Veranstaltung gleichzeitig erreichen und über unsere Themen aufklären kann.

Dieser Aufgabe haben wir uns über ein halbes Jahrhundert gewidmet und über ein halbes Jahrhundert haben die Offiziere und Unteroffiziere der Bundeswehr uns bei unserer Arbeit nicht nur unterstützt, sondern unter Zuhilfenahme des von uns gelieferten Materials die Aufklärungsarbeit in der Truppe selbst durchgeführt.

(...) Ziel der Bundeswehr war, nicht nur die Kraftfahrer der Bundeswehr, sondern möglichst viele Offiziere und Soldaten zu erfassen, und immer wieder nicht nur allgemeine Verkehrssicherheitsthemen zu behandeln, sondern auch auf die Gefahren hinzuweisen, die von Verkehrsteilnehmern ausgehen, die unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss stehen.

So wenig der Erfolg geleisteter Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiet und damit die Arbeit des B.A.D.S. zu messen sind, – sind es doch viele Umstände, die zu einem Rückgang von Verkehrstoten im Laufe der Jahrzehnte beigetragen haben, man denke insbesondere an die Verbesserung der Autosicherheit, – so sehr war in den Kasernen ein relativ sicher einzuschätzender Erfolg dieser Arbeit zu messen. Wie uns immer wieder bestätigt worden ist, war im Zusammenhang mit Vorträgen über die Gefahren des Alkohols im Straßenverkehr eine eindeutige Abnahme der Trunkenheitsfahrten der Soldaten bei Wochenendfahrten zu verzeichnen.

Die Aufklärung bei der Bundeswehr erfolgte in den einzelnen Bundesländern zwar unterschiedlich, Schwerpunkte bildeten jedoch hauptsächlich Vorträge, Filme, Plakate, Broschüren, Merk- und Faltblätter. Wir freuen uns, dass wir die Bundeswehr bei ihrer Arbeit mit Referenten und Material unterstützen konnten und können.

(...) Trotz – allerdings unvollständiger – Aufzeichnungen ist es unmöglich, auch nur annähernd genaue Zahlen über die in über fünfzig Jahren Aufklärungsarbeit bei der Bundeswehr erreichten Personen zu nennen.

Ausgehend von der Menge des vom B.A.D.S. zur Verfügung gestellten Materials und der verzeichneten Vorträge kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es sich um hunderttausende Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten gehandelt haben wird, die auf die Wichtigkeit verkehrssicheren Verhaltens und speziell die Gefährlichkeit von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr hingewiesen worden sind.

Diese Zahl kann nicht überraschen, wenn man bedenkt, dass allein einer unserer Referenten im Bereich der Bundeswehr, Herr Oberst der Reserve Tausch, mit seinen Vorträgen 25.065 Bundeswehrangehörige erreicht hat und es in über fünfzig Jahren tausende der unterschiedlichsten Aufklärungsveranstaltungen und Unterweisungen gegeben hat.

Eine mittlerweile zum elften Male stattgefundene Aktion der Bundeswehr soll in diesem Zusammenhang ganz besonders erwähnt werden. Es ist dies die Aktion „Besser Fahren“, die im Rahmen der Leipziger Messe AMI stattfindet und der Schulung junger Bundeswehrangehöriger dient.

(...) Seit 1998 haben mehr als 51.000 Bundeswehrangehörige diese „Erlebnisswelt“ besucht. Gerade diese Aktion ist ein gutes Beispiel für den Einfallsreichtum der zuständigen Angehörigen der Bundeswehr, wenn es um die Suche nach den besten Möglichkeiten der Unterrichtung auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit geht.

Die Bundeswehr leistet seit ihrer Gründung über fünf Jahrzehnte neben ihren zahlreichen anderen Aufgaben in besonders herausragender Weise eine für alle unsere Bürger wertvolle Erziehungsarbeit, indem sie insbesondere junge Soldaten, also die jeweils neue Generation der Verkehrsteilnehmer, im Bereich der Verkehrssicherheit unterrichtet.

Die Offiziere und Unteroffiziere der Bundeswehr, die sich dieser Aufgabe seit Generationen annehmen, haben die Senator-Danner-Medaille in Gold, die heute ihrem höchsten Repräsentanten, dem Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, stellvertretend für sie verliehen wird, in hohem Maße verdient.

Jahresmitgliederversammlung 2008

Die Mitgliederversammlung 2008 fand am 11. Oktober im Maritim-Hotel am Schlossgarten in Fulda statt. Zu Beginn seiner Ausführungen gedachte der Präsident des B.A.D.S. Dr. Erwin Grosse der verstorbenen Mitglieder Frau Corinna Heiser und Herrn Günther Kraft.

In seinem anschließenden Rechenschaftsbericht gab der Präsident im Hinblick auf den Ablauf seiner Amtszeit Ende 2008 einen Rückblick auf Besonderheiten während seiner 10-jährigen Tätigkeit. Neben personellen Problemen, für langjährige verdiente Landesvorsitzende nach deren Ausscheiden geeignete Nachfolger zu finden, wies er vor allem auf die erfreulichen Entwicklungen bei der Arbeit des B.A.D.S. in den letzten 10 Jahren hin, so

- auf die ideenreiche Gestaltung neuer Aufklärungsaktionen neuer Landessektionen,
- auf die große Akzeptanz des B.A.D.S. bei allen Organisationen, die wie der B.A.D.S. auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit arbeiten,
- auf die Modernisierung der Werbemittel,
- auf die Anpassung des Mitarbeiterhandbuchs,
- auf die Herstellung zeitgemäßer Filme,
- auf die Einsetzung des Programms CuBu-B.A.D.S.,
- auf den flächendeckenden Einsatz der Technik
- sowie auf die gute Präsentation im Internet, nicht zuletzt durch die Veröffentlichung von jeweils zwei zurückliegenden Jahrgängen der Zeitschrift „Blutalkohol“ und deren aktuelles Inhaltsverzeichnis.

Der Präsident dankte sodann dem Vorsitzenden der Landessektion Nordhessen Hermann Bangert und seinen Mitarbeitern für die gute Vorbereitung der Veranstaltung und den würdigen Rahmen, den er für den Festakt und die Mitgliederversammlung organisiert hat.



Der scheidende Präsident Dr. Erwin Grosse (li.) mit dem seit 01.01.2009 amtierenden Präsidenten des B.A.D.S. Dr. Peter Gerhardt

Der Schatzmeister, Herr Wolfgang Vath, erläuterte die finanzielle Situation des B.A.D.S. und begründete die Satzungsänderung zur künftigen Wahl von bis zu fünf Revisoren.

Anschließend erfolgten die Vorstandswahlen. Auf Vorschlag des bisherigen Vorstandes wurde VRiOLG a.D. Dr. Peter Gerhardt für die Zeit ab 1.1.2009 zum neuen Präsidenten gewählt, VRiOLG Gerd Weinreich zum Beisitzer.

Auf Bitten des Vorstandes übernahm sodann der frühere zweite Vorsitzende Klaus Kruse für den verhinderten zweiten Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban die Ehrungen verdienter Mitglieder. Die Senator-Lothar-Danner-Nadel in Silber erhielten der langjährige Vorsitzende der Landessektion Nordhessen Hermann Bangert sowie der langjährige Referent aus Nordhessen Adolf Tausch.

Zum Abschluss bedankte sich Herr Dr. Peter Gerhardt für das ihm mit seiner Wahl entgegengebrachte Vertrauen und bat alle Mitarbeiter um weiterhin enge Zusammenarbeit. Auf seinen Antrag hin wurde sodann Herr Dr. Erwin Grosse wegen seiner großen Verdienste zum Ehrenpräsidenten des B.A.D.S. gewählt.

Nachruf



Horst Jedamczik†

Am 06.07.2009 ist überraschend Horst Jedamczik im Alter von 69 Jahren verstorben. Wir haben dadurch einen gewissenhaften und liebenswerten Mitstreiter unserer Sache verloren. Er hatte sich den Anliegen des Bundes schon sehr lange verschrieben und war bereits unter dem damaligen Präsidenten Dr. Hunecke in der Landessektion Württemberg tätig. Durch sein ausgeprägtes Verständnis für die moderne und manchmal komplizierte Technik der Buchhaltung war er über die langen Jahre seiner Mitgliedschaft eine wichtige Stütze der Landessektion und ein wertvoller Ratgeber.

Bundesvorstand

Aus der Arbeit des Vorstandes

Im Berichtsjahr kam es zu wesentlichen Veränderungen im Vorstand. Dr. Erwin Grosse, Leitender Oberstaatsanwalt a.D., beendete nach einer ein Jahrzehnt dauernden Präsidentschaft, bei der er sich durch seinen großen Einsatz hohe Verdienste erworben hat, sein Amt. Neuer Präsident wurde der bisherigen Vorsitzende der Landessektion Bayern-Süd VRiOLG a.D. Dr. Peter Gerhardt. Dr. Erwin Grosse nimmt als Ehrenpräsident aber weiterhin regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes teil und vertritt den B.A.D.S. nach wie vor in den mit uns zusammenarbeitenden Organisationen. Neuer Beisitzer für den ausgeschiedenen Dr. Wolfgang Franz wurde VRiOLG Gerd Weinreich. Neuer Vorsitzender des Bundesbeirates, der an allen Sitzungen des Vorstandes teilnimmt, ist Dr. Wolfgang Franz. Innerhalb des Vorstandes widmet sich RiOLG Detlef Tourneur vor allem dem Internet-Bereich, VRiOLG Gerd Weinreich der Pressearbeit.

Eine weitere Veränderung ergab sich durch den notwendigen Umzug der Zentrale, weil die vom B.A.D.S. Jahrzehnte lang genutzten Räume durch Verkauf des Hauses gekündigt wurden. Durch intensiven Einsatz unserer Geschäftsführerin gelang es in kürzester Zeit, geeignete Ersatzräume kostengünstig anzumieten. Das im Stadtteil Eppendorf in Hamburg gelegene neue Büro besticht durch zwei sehr schöne helle und ruhige Räume, in denen auch Sitzungen des Vorstandes und der Revisoren abgehalten werden können. Es ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum vier Sitzungen abgehalten. Themen waren u.a.

- organisatorische Fragen wie die Entlastung finanzschwacher Landessektionen,
- Überarbeitung der Aufklärungsbroschüren und -faltblätter,
- notwendige Satzungsänderungen bei vereinsschädigendem Verhalten eines Mitgliedes und zur Gemeinnützigkeit,
- Förderung konkret bei uns eingereichter Forschungsprojekte der Wissenschaft,
- finanzielle und steuerliche Probleme bei der Umsetzung der steuerlichen Änderungen zur gemeinnützigen Tätigkeit,
- Beitragspflicht des B.A.D.S bei der Berufsgenossenschaft und Künstlersozialversicherung,
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung in Mainz,

- Pressekonferenz bei der Mitgliederversammlung,
- Ernennung neuer Landesvorsitzender und Vertreter,
- Vorbereitung des am 16.04.2010 auf der Automobilmesse in Leipzig stattfindenden Symposiums zum Thema „Vorsätzliche und fahrlässige Trunkenheitsfahrten: zivil- und versicherungsrechtliche Aspekte“.

Das Bußgeldaufkommen konnte 2008 stabilisiert werden. Dadurch waren die einzelnen Landessektionen weiterhin in der Lage, ihre umfangreichen Aufklärungstätigkeiten vor Ort fortzusetzen. Nähere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Berichten der Landessektionen im Anschluss. Außerdem wurde dadurch der Fortbestand der vom B.A.D.S. herausgegebenen renommierten Fachzeitschrift „Blutalkohol“ gesichert.

Förderung der Forschung

Der B.A.D.S. hat auch in den Jahren 2008/2009 Forschungsvorhaben im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert, die sich mit den Auswirkungen von Alkohol und Drogen auf die Verkehrssicherheit befassen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Forschungsprojekte und Fachtagungen:

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin vom 22.–26.09.09 in Basel (Prof. Dr. med. V. Dittmann)
- Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Rechtsmedizin (Prof. Dr. Stefan Pollak), „Nachweis von neuen Designerdrogen bei Straßenverkehrsdelikten“
- Zentrum für Rechtsmedizin der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main (Prof. Dr. Dr. G. Kauert), III. Cannabis-Studie
- Institut für Rechtsmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Thomas Daldrup), 18. Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin am 15./16.05.09 in Düsseldorf
- Institut für Rechtsmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Thomas Daldrup), XVI. Mosbacher Symposium der GTFCh am 01.04.09
- Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. K. Püschel), „Entwicklung einer alkoholsensitiven Wegfahrsperre (DERM-Alcolock-Interlock) mittels Blutalkoholkonzentrationsmessung durch die Haut und zeitgleich Identifikation mittels Fingerabdruck“

- 5. gemeinsames Symposium der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin vom 23.–24.10.09 in Weimar (Prof. Dr. med. Rainer Mattern)
- Institut für Rechtsmedizin der Albrecht-Ludwigs-Universität Freiburg (Prof. Dr. Stefan Pollak), „Trinkversuche mit „alkoholfreien“ Getränken zur Ermittlung von maximalen Blut- und Atemalkoholkonzentrationen und Marker-Konzentrationen in Blut und Urin“

Wie in den Vorjahren konnten nicht alle an den B.A.D.S. gerichteten Förderanträge positiv beschieden werden. Einige entsprachen nicht den satzungsgemäßen Zielen, andere überstiegen dessen finanzielle Möglichkeiten.

Verbände und Institutionen

Zu den Organisationen, mit denen der B.A.D.S. zusammenarbeitet, gehören:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)

Direktor der Amtsgerichts a.D. Klaus Kruse vertritt die Interessen des B.A.D.S. im Vorstand des DVR. Ab der Neuwahl des Vorstandes zum 1.1.2011 soll ihm auf Vorschlag des Vorstandes Dr. Wolfgang Franz nachfolgen.

Deutsche Verkehrswacht

Eine intensive Zusammenarbeit findet mit der Bundesverkehrswacht statt, in deren Beirat der Ehrenpräsident Dr. Erwin Grosse weiterhin tätig ist, außerdem mit den Verkehrswachten der Länder, Kreise und Gemeinden.

Deutscher Verkehrsgerichtstag –

Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft e.V.

Auch hier bestehen Jahrzehnte lange enge Kontakte und eine sehr gute Zusammenarbeit. Unser Ehrenpräsident Dr. Erwin Grosse ist Mitglied des erweiterten Vorstandes.

DEKRA AG

Auch hier besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. DEKRA-Mitglieder zeigen reges Interesse an der Arbeit der Landessektionen in den neuen Bundesländern. Insbesondere bei Fortbildungsveranstaltungen bringen die DEKRA-Sachverständigen ihr Wissen ein und berichten über neue Erkenntnisse der Unfallforschung.

Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST)

Von dieser Einrichtung werden die Experten des B.A.D.S. hinzugezogen, wenn es um die Alkohol- und Drogentherapie im Straßenverkehr geht. Auf Veranstaltungen des B.A.D.S. wirken häufig Vertreter der Bundesanstalt für Straßenwesen als Vortragsredner mit.

Der Präsident ist als Vertreter des Bereichs Verkehrsaufklärung Mitglied des bei der BAST angesiedelten Preisgerichts zur Vergabe des Verkehrsgerichtspreises des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und nahm an der Auswahl der Preisträger 2009 teil.

Polizei

Hier besteht eine enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Zahlreiche Veranstaltungen werden gemeinsam mit der Polizei durchgeführt. Dies schließt gleichermaßen personelle wie technische Unterstützung ein.

Int. Vereinigung der Eisenbahner für Nüchternheit (IVEN)

Bei den Veranstaltungen dieser Organisation wird den Mitgliedern des B.A.D.S. Gelegenheit gegeben, über die Ziele und die Arbeit des Bundes zu sprechen.

Institute für Rechtsmedizin an den Universitäten und Medizinischen Akademien

Bei Veranstaltungen des B.A.D.S. kommen Vertreter der Institute häufig zu Wort. Der B.A.D.S. fördert auch im Rahmen seiner Möglichkeiten wissenschaftliche Projekte.

Bundeswehr

Seit Jahrzehnten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, deren Verkehrssicherheitsarbeit personell und durch Überlassung der unterschiedlichsten Aufklärungsmaterialien unterstützt wird.

Fachtagungen der Landessektionen

Die Landessektionen des B.A.D.S. führten zahlreiche Fachtagungen für Richter, Staatsanwälte und Polizeibeamte zu den Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr durch:

10.07.2008	München
04.11.2008	Saarbrücken
18.11.2008	Osnabrück
18.11.2008	Frankfurt/Main
24.–26.11.2008	Bad Münster am Stein-Ebernburg
27.11.2008	München
01./02.12.2008	Bad Boll
15.01.2009	Hildesheim
26.01.2009	Bückeburg
19.03.2009	Coburg
02.04.2009	Salzburg
24./25.04.2009	Friedrichroda
29.04.2009	Kaiserslautern
06.05.2009	Koblenz
28.05.2009	Hannover
28.05.2009	Bamberg
18.06.2009	Bremen

Bundesvorstand

22.06.2009 Aurich
18./19.06.2009 Rheinfelden/Beuggen

Themen der Fortbildungsveranstaltungen

- Neuere Rechtsprechung des BGH zum Straf- und Strafprozessrecht
- Rekonstruktion eines Verkehrsunfalls
- Erfahrungen der Novellierung des § 5 StVO in Österreich
- Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder in einer Entziehungsanstalt nach dem Reformgesetz vom 16.07.2007
- Verkehrsunfallrekonstruktion unter biomechanischem Aspekt
- Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – Probleme der Hauptverhandlung
- Fahren unter Alkohol und Drogen: Nachweis und Ahndung – ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich
- Aktuelle Rechtsfragen rund um den Alkohol
- Eine Hauptverhandlung – alkoholbedingte fahrlässige Tötung
- 10 Jahre Atemalkoholanalyse in Deutschland
- Die tödliche/toxische Wirkung des Alkohols
- Drogen im Überblick
- Drogenerkennung im Straßenverkehr
- Drogenerkennung aus polizeilicher Sicht unter den Gesichtspunkten der Wirkung von Präventions- und Repressionskonzepten
- Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zur Drogenerkennung
- Aktueller Stand zur Entwicklung von Drogenvortests und deren Grenzen
- Teilprojekt Esther des europäischen Forschungsprojekts DRUID
- Erkennung von Drogenkonsum bis zur Therapie

Referenten der Fortbildungsveranstaltungen

Für die Fachtagungen konnten u. a. folgende Referenten gewonnen werden:

- VRIOLG Heinz Bader, München
- RiBGH Jürgen Cierniak, Karlsruhe
- Prof. Dr. Wolfgang Eisenmenger, Institut für Rechtsmedizin, München
- Oberstaatsanwalt Christoph Frank, Deutscher Richterbund
- Dr. Peter X. Iten, Institut für Rechtsmedizin, Zürich

- Commissaire Divisionnaire Patrick Karr, Préfecture de la zone de défense est in Metz
- Prof. Dr. Thomas Keller, Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie, Salzburg
- Prof. Dr. Thomas Krämer, Institut für Rechtsmedizin, Homburg
- Cor Kuitjen, Projektleiter Esther, Niederlande
- Dr. Ulrich Löhle, Unfallsachverständiger
- Prof. Dr. Frank Löhner, Klinik am Waldsee, Rieden
- Erster Polizeihauptkommissar Peter Lopianecki, Fahndungsgruppe, Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Gita Mall, Institut für Rechtsmedizin, Jena
- Prof. Dr. Randolph Penning, Institut für Rechtsmedizin, München
- Dr. Frank Peters, Institut für Rechtsmedizin, Jena
- RiBGH Wolfgang Pfister, Karlsruhe
- Prof. Dr. Stefan Pollak, Institut für Rechtsmedizin, Freiburg
- Prof. Dr. Klaus Püschel, Institut für Rechtsmedizin, Hamburg
- Polizeidirektor Bernd Römer, Polizeidirektion Ludwigshafen
- RiLG Dr. Michael Schalwich, Salzburg
- Prof. Dr. Heinz Schöch, Lehrstuhl für Strafrecht, Kriminologie, Jugendrecht und Strafvollzug, Ludwig-Maximilian-Universität München
- Dipl.-Ing. Dr. Schroeder, Institut für Rechtsmedizin, Hannover
- Dr. Dirk Schwerdtfeger, 1. Strafsenat, OLG Thüringen
- Polizeihauptkommissar Josef Simon, Fahndungsgruppe, Hessen
- Dr. Hermann Simmer, Therapiezentrum Schaumbergerhof, Tholey
- Prof. Dr. Andreas Slemeyer, Gießen
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban, Institut für Rechtsmedizin, Mainz
- Prof. Dr. Robert Wennig, Laboratoire Nationale de santé Toxicologie, Luxemburg
- RiBGH a.D. Walter Winkler

Aufklärung und Information im Überblick

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| – Vorträge an (Fach-/Berufs-)Schulen | 1.520 |
| – Anzahl der Zuhörer | über 50.000 |
| – Vorträge bei Bundeswehr/Polizei | 107 |
| – Anzahl der Zuhörer | 3.000 |
| – Referendarfortbildungen | 164 |
| – Anzahl der Zuhörer | über 4.500 |
| – Einsätze des Fahrsimulators | 595 |
| – Verteilung von Broschüren | weit über 100.000 Ex. |

Bayern-Nord

Die Landesektion konnte im Berichtszeitraum die seit Jahren bewährten Aktionen fortsetzen.

Bei allen Referendararbeitsgemeinschaften der Landgerichte in den OLG-Bezirken Bamberg und Nürnberg wurden zusammen mit den Instituten für Rechtsmedizin in Erlangen und Würzburg zehn Fachtagungen zum Thema Alkohol, Drogen und Verkehrssicherheit durchgeführt, an denen insgesamt 312 Referendare/innen teilnahmen.

Durch die bewährten Referenten von Justiz und Polizei wurden die Vorträge (118 Doppelstunden) im Rahmen der seit nunmehr 22 Jahren laufenden Verkehrssicherheitsaktion Ostbayern an den weiterführenden Schulen im Regierungsbezirk Oberpfalz gehalten. Es nahmen 3.458 Schüler und Schülerinnen teil.

Bei Vorträgen im Rahmen der Fahrausbildung der Bundeswehr wurde in 17 Unterrichtseinheiten vor 405 Soldaten referiert.

Die Aktivitäten und Ergebnisse der „Verkehrssicherheitsaktion Ostbayern“ wurden gemeinsam vom Polizeipräsidentium Niederbayern/Oberpfalz und den Mitträgern der Verkehrssicherheitsaktion, ADAC, TÜV, Verkehrswacht und die Landessektionen Bayern-Süd und Bayern-Nord des B.A.D.S., in einer Tagung am 09.06.2009 in Regensburg erörtert und vor der Presse medienwirksam dargestellt.

Unter Hintanstellung von als weniger wichtig zu beurteilender Aktivitäten wird es auch künftig möglich sein, die als vordringlich bewerteten Aufklärungsveranstaltungen in den weiterführenden Schulen und bei der Juristenausbildung im selben Umfang wie bisher fortzuführen.

Bayern-Süd

Die Aufklärung über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr war auch im Berichtszeitraum Juli 2008 bis Juni 2009 die unverändert wichtige Aufgabe der Landesektion.

Fortbildungen für Richter und Staatsanwälte wurden in München und erstmals grenzüberschreitend in Salzburg für Richter und Staatsanwälte des LG-Bezirks Traunstein und des Landesgerichts Salzburg durchgeführt.

Bei einer Veranstaltung mit Staatsanwälten und Richtern am Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit in München referierte Prof. Penning vom Institut für Rechtsmedizin der Universität München zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – Probleme der Hauptverhandlung“. Eine lebhafte Diskussion schloss sich an.

Bei der alljährlichen Veranstaltung für Richter und Staatsanwälte im November in München hielt Prof. Dr. Eisenmenger vor seiner Pensionierung zum April 2009 letztmals als Leiter der Rechtsmedizin den Fachvortrag. Die Landesektion wünscht für den „aktiven“ Ruhestand alles Gute, bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit und hofft auf ebensolche Kooperation mit seinem Nachfolger (derzeit kommissarisch Prof. Dr. Mathias Graw).

Die Veranstaltung in Salzburg im Institut der Gerichtsmedizin Salzburg-Linz (Leiterin Prof. Dr. Edith Tutsch-Bauer) stand unter dem Thema „Fahren unter Alkohol und Drogen: Nachweis und Ahndung – ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich“. Es referierten VRiOLG Bader aus München und RiLG Dr. Schalwich aus Salzburg. Mit einem wissenschaftlichen Trinktest für die Teilnehmer endete die sehr gut besuchte Veranstaltung, über die auch im Österreichischen Fernsehen ausführlich berichtet wurde.

Weitere Veranstaltungen fanden im Bereich der Rechtspflegerausbildung sowie der Fortbildung der Bewährungshelfer statt.

Die Landesektion veranstaltete auch 2008/2009 wieder bei allen Referendararbeitsgemeinschaften des OLG-Bezirks jeweils eine ganztägige Ausbildung zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“. An diesen Veranstaltungen nahmen etwa 700 Referendare teil.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit waren Vorträge bei Schulen, Berufsschulen und der Bundeswehr. Bei 178 Vorträgen ließen sich etwa 4.500 Teilnehmer über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr aufklären.



Der B.A.D.S. in der Berufsschule Erding am 22.05.2009

Landessektionen

Der nunmehr dem technischen Fortschritt angepasste Fahrsimulator mit den bewährten Moderatoren Bürger und Kreissl war wieder das ganze Jahr im Einsatz. Bei 29 Einsätzen im Bereich von Aktionstagen, Verkehrssicherheitsaktionen und Firmenveranstaltungen zur Verkehrssicherheit waren die Moderatoren 590 Stunden im Einsatz und fast 2.000 Personen fuhren mit dem Fahrsimulator. Über alle Veranstaltungen wurde in der örtlichen Presse berichtet.

Im Bereich der Forschung wurden auch von der Landesektion aktuelle Forschungsvorhaben wie die Cannabisforschung von Prof. Kauert u.a. in den Niederlanden unterstützt.

In der Verwaltung der Landesektion nahm der langjährige Geschäftsführer EPKHK a.D. Johann Zinner zum 01.07.2008 seinen Abschied, sein Nachfolger ist Justizratsrat Johann Schneider. Die Buchführung übernahm der Revisor Hans-Jörg Heiser.

Dr. Peter Gerhardt, Vorsitzender der Landesektion seit 01.01.2000, wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 zum Bundesvorsitzenden des B.A.D.S. gewählt. Sein Nachfolger als Leiter der Landesektion ist RiOLG Detlef Tourneur, das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm ab 01.07.2009 RiAG Florian Schubert aus München.

Berlin-Brandenburg

Mit zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen für Richter, Staatsanwälte, Amtsanwälte, Polizeibeamte und vor allem Referendare konnte die Landesektion ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen.

Ein besonderer Dank gebührt dabei dem Leiter des Instituts für Rechtsmedizin in Potsdam und Frankfurt/Oder, Prof. Dr. med. W. Mattig.

Auch in Brandenburg nahm die Landesektion an verschiedenen Verkehrssicherheitstagen teil und führte insbesondere für Richter und Staatsanwälte Alkoholtestveranstaltungen durch.

Die Verkehrserziehungsarbeit mit Jugendrichtern in der Jugendstrafanstalt konnte kontinuierlich fortgesetzt werden.

Die Landesektion führte mehrere Verkehrssicherheitsveranstaltungen, insbesondere für junge Fahrerinnen und Fahrer, durch. Dabei diente der Fahrsimulator immer wieder als besonderer Anziehungspunkt und Magnet des Interesses.

Auch die Öffentlichkeits- und Pressearbeit wurde erfolgreich fortgesetzt. In mehreren Rundfunkinterviews wurde für mehr Verkehrssicherheit geworben.

Daneben konnte der Vorsitzende der Landesektion, Herr Wolfgang Vath, regional und überregional in Fernsehsendungen den B.A.D.S. publikumswirksam präsentieren.

Schließlich muss die gute Zusammenarbeit mit der Polizei auf allen Ebenen der Verkehrssicherheitsarbeit hervorgehoben werden. Nach wie vor sind Richter und Staatsanwälte an der Fortbildung der Polizei beteiligt. Die Polizei gibt der Landesektion immer wieder Gelegenheit, bei ihren Veranstaltungen mit Ständen und Informationsmaterial präsent zu sein.

Bremen

Die Landesektion Bremen führte auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen durch.

Die Rechtsreferendare des OLG-Bezirks Bremen absolvierten zwei wissenschaftliche Trinkversuche mit Begleitung des Fahrsimulators. Ein rechtsmedizinischer sowie ein juristischer Vortrag zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“ rundeten die Abende ab. Die Ausbildungsleiter der Referendare werteten die Veranstaltungen als Erfolg.

Einen Schwerpunkt der Aufklärungsarbeit bildete auch in diesem Jahr wieder der Unterricht in den Schulen. Zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ hielten die acht Referenten der Landesektion in Fahrschulen, Berufsschulen und Betrieben im Berichtsjahr insgesamt 77 Vorträge. Dadurch konnten insgesamt 834 – im Vorjahr waren es 539 – junge Erwachsene, ganz überwiegend im Alter von 18 bis 25 Jahren, mit der Botschaft des B.A.D.S. erreicht werden.



Geschäftsführer Volker Scharff, Instruktor Jürgen Brand, Alco-Test-Bediener und Referent Kenneth Twachtmann (von links)



Entnahme einer Blutprobe durch den Assistenzarzt der Landessektion Hoffmann

Darüber hinaus führte die Landessektion fünf Verkehrsunterrichte mit abschließender Prüfung als Maßnahme des Jugendgerichts gemäß § 10 JGG durch und wirkte an acht verkehrspädagogischen Trainingskursen der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe e.V. mit.

Der Fahrsimulator der Landessektion wurde für Veranstaltungen – auch außerhalb Bremens – erneut stark nachgefragt. An elf Aktionstagen zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ wurde der Fahrsimulator in Zusammenarbeit mit Verkehrssicherheitsberatern der Polizei Bremen und der Polizei Niedersachsen an Gymnasien und Berufsschulen eingesetzt. Durch die DAK Oberhausen und DAK Bochum erfolgte der Einsatz des Fahrsimulators an weiteren 38 Tagen in Schulen und Ausstellungen.

Die Kooperation mit der Landessektion Niedersachsen verlief auch in diesem Berichtsjahr ausgezeichnet. So nahm die Landessektion Bremen nicht nur auf Bitten der Landessektion Niedersachsen an drei „Tagen der offenen Tür“ beim Jagdgeschwader Richthofen in Wittmund, beim Amtsgericht Brake und beim Straßenverkehrsamt in Jever teil, sondern „fuhr“ mit dem Fahrsimulator auch auf eine Richtertagung der Landessektion Niedersachsen mit.

Ein besonderes Highlight stellte wieder einmal die Teilnahme der Landessektion Bremen auf Wunsch der Landessektion Niedersachsen am „Wochenende an der Jade“ in der Zeit vom 04.07. bis 06.07.2008 in Wilhelmshaven dar. Vor dem Fahrsimulator als besonderer Attraktion dieser in ganz Nordwestdeutschland bekannten und beliebten Veranstaltung bildeten sich zeitweise lange Schlangen. Doch auch dem Info-Stand und dem Informationsmaterial galt das rege Interesse. Eine Vielzahl an Besuchern überprüfte ihr Wissen anhand der bereit-

gelegten Fragebögen zu den Themen Verkehrszeichen, Vorfahrt sowie Alkohol und Drogen.

Schließlich wurde auch die Banner-Aktion „Sei cool – fahr nüchtern“ auf den Autobahnen A 1 und A 27 sowie an einem Autobahnzubringer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn sowie der Polizei im Berichtsjahr fortgesetzt. An dieser Stelle muss die seit Jahren bewährte gute Zusammenarbeit mit der Polizei auf den unterschiedlichen Ebenen der Verkehrssicherheitsarbeit betont werden.

Am 18.06.2009 hat die Landessektion Bremen erstmals mit dem Verein Bremischer Richter und Staatsanwälte eine gemeinsame Kurztagung zum Thema „Alkohol und Verkehrssicherheit“ veranstaltet. An rechtswissenschaftliche und rechtsmedizinische Kurzvorträge schloss sich ein wissenschaftlich begleiteter Trinkversuch an. Die (natürlich freiwillige) Entnahme einer Blutprobe rundete den Abend ab. Die teilnehmenden Richter und Staatsanwälte waren beeindruckt von der Selbsterfahrung und bewerteten die Veranstaltung durchweg ausgesprochen positiv und gewinnbringend.

Die Landessektion hat mit ihren Aktionen im Interesse der Verkehrssicherheit ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Nicht nur die Zahl der Veranstaltungen, sondern vor allem die Zahl der Adressaten konnte im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert werden. Allen Beteiligten sei gedankt für den hohen Einsatz, die Motivation sowie die hohe Qualität der Arbeit im Dienste der Verkehrssicherheit.

Hamburg

Anlässlich der „Aktionswoche Alkohol 2009“ des Senates der Freien und Hansestadt Hamburg erfolgte neben anderen Aktivitäten auch mit der Verteilung der Broschüren und Flyer des B.A.D.S. bei verschiedenen Veranstaltungen eine Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Durch eine finanzielle Unterstützung des Peer-Projektes „Mobil? Aber sicher“ des Büros für Suchtprävention konnte zur Fortführung der sicherlich sinnvollen Einsätze zur Aufklärung über die Wirkung von Alkohol und Drogen in den Fahrschulen beigetragen werden.

Weiterhin fortgesetzt wurden die Schulungen erstmals auffällig gewordener junger Kraftfahrer und die Arbeit im „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“, in dem Projekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Hamburg koordiniert werden.

Mehrfach wurden, wie in den vergangenen Jahren, Schulungen von Polizeibeamten über die Erkennung

Landessektionen

von unter Rauschmitteln stehenden Verkehrsteilnehmern durchgeführt.

Für Richter, Staatsanwälte, Rechtsreferendare und Justizangestellte erfolgten mehrere rechtsmedizinische Fortbildungsveranstaltungen mit anschließendem Alkoholselbsterfahrungstest.

Im Rahmen einer Veranstaltung mit Polizeibeamten aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein führten diese mit einem FuStW durch einen festgelegten Parcours mit verschiedenen Hindernissen unter Alkoholeinfluss (0,5–0,8 Promille – Beifahrer war ein Fahrlehrer), um Fahrfehler festzustellen.

Im regelmäßigen Einsatz sind die neuesten Atemtestgeräte und die Promillebrille im rechtsmedizinischen Unterricht von Medizinstudenten, wobei die Ergebnisse und Erfahrungen bei den Übungen zu bleibenden Erinnerungen führen.

Mit dem Umzug der Zentrale des B.A.D.S. in neue Räumlichkeiten ist auch die Landesektion Hamburg dort angesiedelt. Allen fleißigen Mitarbeitern sei für ihren tollen Einsatz beim Umzug an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern nimmt eine große Fläche ein, hat aber nur eine Bevölkerung von unter zwei Millionen Menschen. Nach wie vor gehört Mecklenburg-Vorpommern zu den Regionen Deutschlands, die durch einen hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Alkohol gekennzeichnet ist und nach wie vor ist sorgloser Umgang mit Alkohol zu sehen, auch wenn die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfälle wie überall in Deutschland abgenommen hat.

Dem wird die Rolle, die der B.A.D.S. im Lande spielen könnte, aber immer noch nicht gerecht. Allmählich setzt sich die Erkenntnis durch, dass ein „Häuflein der sieben Aufrechten“ die Aufgaben nicht stemmen kann. Die Bemühungen einen/eine Stellvertreter/in in der Leitung der Landesektion zu gewinnen, verliefen letztendlich bisher nicht erfolgreich, was nicht an den angesprochenen Personen liegt. Gesucht wird eine Persönlichkeit aus der Justiz (Richter/in oder Staatsanwalt/-anwältin), die nach Möglichkeit zur besseren Wirksamkeit des B.A.D.S. in der Fläche aus den (geographisch!) westlichen Regionen des Bundeslandes stammen sollte. In der Zwischenzeit wurde eine Reihe von Richtern auf die Tätigkeit der Landesektion angesprochen, waren offen für die Tätigkeit des B.A.D.S. und haben auch mit unterstützenden Maßnahmen tätige Reaktionen gezeigt. Bei Weitem wurde aber die persönliche Kontaktaufnahme noch nicht abgeschlossen.

Dem stehen auch die Flächenausdehnung des Landes und das Zeitvolumen entgegen, das auch bei ehrenamtlicher Tätigkeit nicht unbegrenzt zur Verfügung steht.

Die Strukturen (Geschäftsführung), die zum ordnungsgemäßen Führen der Landesektion notwendig sind, funktionieren und arbeiten in bewährter Weise; das Informationsmaterial des B.A.D.S. findet seine Abnehmer. Soweit „Bedarfsträger“ über die Möglichkeit der Vortrags- und Aufklärungstätigkeit in Kenntnis gesetzt sind, wurden jedoch noch keine Wünsche auf Vortragstätigkeit geäußert. Das kann auch daran liegen, dass Alkohol die bevorzugte Droge geblieben ist, aber seit Generationen „im Norden“ nicht unbedingt als Droge wahrgenommen wird. Es sind also immer noch erhebliche Reserven vorhanden, die zu erschließen künftig Anliegen der praktischen Informationsarbeit des B.A.D.S. in Mecklenburg-Vorpommern sein werden.

Niedersachsen

Die Landesektion Niedersachsen blickt auf ein erfolgreiches Jahr mit verschiedenen bedeutsamen Aktionen zurück. Dies gilt zunächst für die Aufklärungs- und Informationsarbeit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Verteilt über das ganze Bundesland haben die Referenten der Landesektion (Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Polizeibeamte) fast 760 Vorträge (im Vorjahr 650) vor mehr als 22.000 Teilnehmern (im Vorjahr 18.500) gehalten, die mit großem Interesse den Ausführungen lauschten. Adressaten waren vor allem Schüler von Allgemein- und Berufsbildenden Schulen, auch Soldaten der Bundeswehr und gesellschaftliche Gruppen.



Die Landesektion auf Werbetour durch das Nds. Emsland. Eine Radmannschaft des LKA Hannover im B.A.D.S.-Werbetrikot. Links: Geschäftsführer Schmidt-Riediger. Foto: LKA

Nach wie vor erfreuen sich wissenschaftliche Selbsterfahrungsveranstaltungen in Niedersachsen besonderer Beliebtheit. Bei diesen können Teilnehmer die Folgen eines kontrollierten Alkoholgenusses und die konkrete alkoholische Beeinflussung mit Atemalkoholmessgeräten und Blutentnahmen selbst erleben. An 30 Selbsterfahrungstests nahmen fast 450 Personen teil, vorwiegend Referendare der Justiz, aber auch aus anderen Berufszweigen. So führten Dr. Manfred Endler und Hans-Michael Schmidt-Riediger, verbunden mit Vorträgen, entsprechende Tests am 15.01.2009 in Hildesheim für Mitglieder des Nds. Landesrechnungshofes und am 28.05.2009 für Studenten der Kommunalen Fachhochschule in Niedersachsen (des Studieninstituts für Kommunale Verwaltung in Hannover) durch.

Auch die Fortbildung in der niedersächsischen Justiz ist nicht zu kurz gekommen. So hat die Landesektion gemeinsam mit dem Nds. Richterbund am 18.11.2008 im Landgericht Osnabrück, am 26.01.2009 im Landgericht Bückeburg und am 22.06.2009 im Landgericht Aurich wissenschaftliche Tagungen durchgeführt. Richter am Bundesgerichtshof Karlsruhe Wolfgang Pfister referierte mit großem Erfolg über „Neuere Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zum Strafrecht und Strafprozessrecht“ und Dipl.-Ing. Dr. Schroeder vom Institut für Rechtsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover über „Verkehrsunfallrekonstruktion unter biomechanischem Aspekt“, daneben informierte in Osnabrück Professor Dr. med. Klaus Püschel (Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) über „Die tödliche/toxische Wirkung des Alkohols – Medizinische Bewertung“. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Atemalkoholmessgeräten ihre alkoholische Beeinflussung und ihre Fahrtüchtigkeit zu überprüfen, wobei in Aurich zusätzlich der Fahrsimulator der Landesektion Bremen zur Verfügung stand. In Bückeburg und Aurich nahmen über 50 Richter, Staats- und Amtsanwälte, Polizei- und Kriminalbeamte und auch einige Rechtsanwälte teil. In Osnabrück zeigten sogar über 70 Teilnehmer Interesse an der Veranstaltung.

Im vergangenen Jahr hat sich die Landesektion an verschiedenen Aufklärungsaktionen beteiligt, so u. a. im März 2009 am sog. „Schutzengel-Projekt“ der Polizei in Stade, im Mai 2009 mit einem Fahrsimulator und Informationsmaterial am Wochenende bei der Marine an der Jade in Wilhelmshaven und an Tagen der offenen Tür in Jever, beim Jagdgeschwader der Luftwaffe in Wittmund und beim Amtsgericht Brake. Beim Christopherus-Seminar der Berufsbildenden Schule Verden in Obernkirchen für etwa 50 Auszubildende des Kfz-Handwerks simulierten einige Referenten der Landesektion mit großem Erfolg eine Hauptverhandlung, bei der es um alkoholbedingte fahrlässige Tötung ging.



Teilnehmer der wissenschaftlichen Tagung im Auricher Schlossgebäude (v.l.): Dipl.-Ing. Dr. Günter Schroeder (MHH Hannover), Gerd Weinreich, Dr. Manfred Endler (beide B.A.D.S.), Dorothee Bröker (Vors. der Bez.-Gr. Aurich des Richterbundes), Wolfgang Pfister (Richter am BGH Karlsruhe) und Jürgen Rohlf (LG Aurich). Foto: Ostfriesische Nachrichten, Aurich

In verschiedenen Presseanzeigen klärte die Landesektion über die Gefahren von Alkohol und Drogen auf, z.B. im Programmheft der 33. Musikparade der Nationen mit über 3.000 Zuschauern an einem Wochenende im Oktober 2008 in Hannover.

Der B.A.D.S. hat zum 01.02.2009 in einer Neuauflage den aktuellen Bußgeldkatalog mit Erläuterungen herausgegeben, der die zahlreichen Änderungen enthält. Bearbeitet hat diese Schrift der ehrenamtliche Mitarbeiter Dr. jur. Hans Jürgen Bode aus Hildesheim. Die Landesektion hat im Frühjahr 2009 über 1.300 Exemplare dieses Bußgeldkataloges für die tägliche Arbeit an sämtliche Strafrichter, an alle Staats- und Amtsanwälte in Niedersachsen verteilt.

Höhepunkt der Arbeit im Berichtszeitraum war die gemeinsam mit dem Norddeutschen Rundfunk im Sendebereich Niedersachsen durchgeführte Beratungs- und Telefonaktion zum Thema „Nüchtern – ohne Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ am 07.01.2009. An dieser Aktion haben neben dem Vorstand und dem Geschäftsführer der Landesektion Sachkundige aus Justiz, Rechtsmedizin und Polizei teilgenommen, die für aufklärende Interviews, die gesendet wurden, zur Verfügung standen. Daneben wurden über den ganzen Tag und Abend hunderte von Telefonanrufen aus dem Publikum beratend beantwortet. Eine bessere und effektivere Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr ist kaum denkbar!

„Diese erfolgreiche Aufklärungs- und Informationsarbeit war nur durch die finanzielle Unterstützung sowie Rat und Tat vieler möglich. Dafür sind wir sehr dankbar“, so

Landessektionen

der Vorsitzende, Generalstaatsanwalt a. D. Dr. Manfred Endler, sein Stellvertreter, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Gerd Weinreich, und der Geschäftsführer, Sachverständiger für Kriminaltechnik Hans-Michael Schmidt-Riediger. „Wir wollen auch im folgenden Jahr unsere erfolgreiche Aufklärungsarbeit und die Fortbildung in der Justiz fortsetzen. Dafür bitten wir herzlich um Hilfe!“

Nordbaden

Auch im Berichtszeitraum 2008/2009 hat die Landessektion Nordbaden ihre Aufklärungs- und Informationsarbeit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr in Zusammenarbeit mit Dienststellen der Polizei und anderen mit der Verkehrssicherheit befassten Einrichtungen fortgesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren war auch dieses Jahr bei vielen Veranstaltungen der Einsatz des Fahrsimulators, ergänzt durch anschauliches Informationsmaterial und das Zeigen diverser Filme, ein ganz besonderer Anziehungspunkt.

So wurden den teilnehmenden Autofahrern z.B. beim Aktionstag der Verkehrswacht Kraichgau e.V. in Sinsheim aussagekräftiges Info-Material und nützliche Werbeartikel ausgehändigt, was auch in einem Artikel der Rhein-Neckar-Zeitung vom 17.11.2008 ausdrücklich Erwähnung fand.

Auf großes Interesse bei jungen Verkehrsteilnehmern und den Medien stieß der Landestag der Verkehrssicherheit am 19.09.2008 in Mannheim, an dem die Landessektion partnerschaftlich beteiligt war. Neben dem Einsatz zweier Fahrsimulatoren des B.A.D.S., die stets so stark frequentiert waren, dass sie kurzzeitig wegen Überlastung abgeschaltet werden mussten, wurden zahlreiche Gespräche und Diskussionen mit jungen Kraftfahrer(inne)n sowie



Der B.A.D.S. beim Landestag der Verkehrssicherheit am 19.09.2008 in Mannheim

Medienvertretern geführt. Daneben wurden aufklärende Broschüren und mahnende Werbeartikel in großer Zahl unter den Besuchern verteilt, die gerne angenommen wurden. Auch die sog. „Rauschbrillen“ waren als Selbst-erfahrungsobjekte heiß begehrt.

Bei der Eröffnungsveranstaltung im Landesmuseum für Arbeit und Technik hat für den verhinderten Landes-ektionsvorsitzenden, LOStA a. D. Holger Preisendanz, dankenswerterweise der Vorsitzende der Landessektion Württemberg, OStA a.D. Herbert Seling, ein vielbeachtetes Statement abgegeben.

Für den Herbst ist eine Fachtagung im Institut für Rechts- und Verkehrsmedizin der Universität Heidelberg mit Richtern, Staats- und Rechtsanwälten aus den Landgerichtsbezirken Mannheim, Heidelberg und Mosbach vorgesehen. Neben den Rechts- und Verkehrsmedizinern wird voraussichtlich Herr Rüdiger Maatz, Richter am BGH, über die neueste Entwicklung der Rechtsprechung des Verkehrssenats, dem er angehört, referieren.

Nordhessen

Die Landessektion organisierte die Jahresmitgliederversammlung im Zeitraum 09.10.–12.10.2008 in der Barockstadt Fulda. Für den Festvortrag konnte Prof. Dr. Klaus-Peter Jörns gewonnen werden, der sich mit der Problematik „Mensch und Technik im Straßenverkehr“ aus theologischer Sicht befasste. Die Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold wurde an den Bundesminister der Verteidigung, Herr Dr. Franz Josef Jung verliehen, stellvertretend für die Offiziere der Bundeswehr, die sich für die Aufgaben des B.A.D.S. in den zurückliegenden Jahren und in der Zukunft eingesetzt haben bzw. engagieren werden. Die Organisation dieser Veranstaltung lag in den Händen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Hermann Bangert, unterstützt von seiner Ehefrau sowie dem Geschäftsführer, Herrn Erich Fleischmann, mit Familienangehörigen und Freunden der Landessektion.

Zum 01.05.2009 fand ein Wechsel im Vorstand der Landessektion statt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Hermann Bangert, hatte sein Ausscheiden zum 30.04.09 dem Bundesvorstand angekündigt. So wurde sein Stellvertreter, Herr Präsident des Landgerichts a.D. Rudolf Metz, Vorsitzender und Herr Rechtsanwalt Christian Krug von Einem zum neuen Stellvertreter benannt.

Die jährlich stattfindende Referentenbesprechung wurde im relevanten Zeitraum am 21.02.09 in Alsfeld durchgeführt. Unter anderem wurde sehr ausführlich die Zukunft der seit Jahrzehnten organisierten „Wissenschaftlichen Tagungen in Giessen und Kassel“ besprochen. Es be-

stand eindeutiger Konsens, die bei der Justiz, Bundes- und Landespolizei sehr geschätzten Tagesseminare in dem altbewährten Ablauf, jedoch mit neuer Terminvorgabe, in den tagungsarmen Monaten März/April jedes Jahres durchzuführen. Von den Mitveranstaltern, dem Hessischen Richterbund und der Landespolizei, wurde zwischenzeitlich Zustimmung signalisiert.

Der schwer erkrankte damalige Vorsitzende, Herr Hermann Bangert, konnte an dieser Zusammenkunft leider nicht teilnehmen. In einer spontanen und vorläufigen Laudatio würdigte Herr Metz die Leistungen dieses Freundes und wünschte baldige und umfassende Genesung, Wünsche, die bis zum Tag dieser Berichtsabfassung leider nicht eingetreten sind.

Den Schwerpunkt der jährlichen Präventionsarbeit bildeten die von den Referenten gehaltenen 118 Vorträge, deren Zielgruppen Soldaten der Bundeswehr, Schüler von Beruflichen Schulen und Gymnasien sowie Mitglieder verschiedener relevanter Vereine waren. Insgesamt konnten auf diesem Weg über 4.000 Personen erreicht werden.

Gegenüber dem letztjährigen Bericht stellen diese Zahlen leider einen deutlichen Rückgang dar. Dafür gibt es sachliche Gründe: Die besondere Belastung der hessischen Schüler wegen der G8-Problematik lässt der Lehrerschaft derzeit keine Freiräume für Vorträge und Belehrungen durch den B.A.D.S.; die Umstrukturierung der Bundeswehr im Bereich der Landessektion mit Errichtung und Stationierung neuer Einheiten, insbesondere mit regelmäßiger Grundausbildung, ist noch nicht abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit mit der hessischen Justiz ist nach wie vor uneingeschränkt positiv zu bewerten. Trinktests mit Rechtsreferendaren fanden mit entsprechenden Vorträgen in Fulda, Giessen, Kassel und Limburg statt und werden von den jeweiligen Behördenleitern unterstützt. Insgesamt wurden damit 147 Jung-Juristen erreicht. Nach der aufgrund von Pensionierungen notwendigen Neubesetzung verschiedener Präsidenten-, Direktoren- und Leitenden Oberstaatsanwaltsstellen wurde die Arbeit der Landessektion durch persönliche Vorsprache und Information den neuen Amtsinhabern wieder in Erinnerung gerufen bzw. vorgestellt. In der Zukunft soll dieser Weg der Spendenakquirierung verstärkt genutzt werden.

Der Fahrsimulator der Landessektion war an 39 Tagen im Einsatz; der bewährte Moderator, Erich Fleischmann, war an weiteren sieben Tagen tätig. Schwerpunkte waren die „Aktion besser fahren“, veranstaltet vom Streitkräfteamt der Bundeswehr im Rahmen der Messe „Auto Mobil International“ in Leipzig und die Teilnahme am Hessentag in Langenselbold. Während in Leipzig – gemeinsam mit Herrn Walter, einem Moderator der Landessektion Württemberg – 4.000 (!) Soldaten für die Alkohol- und



Einsatz des Fahrsimulators anlässlich des Hessentages 2009 auf dem gemeinsamen Stand mit der Hessischen Polizei

Drogenproblematik sensibilisiert werden konnten, hat Herr Fleischmann auf dem Hessentag 2009 über 1.000 Personen individuell am Simulator betreut.

Der Amtschef des Streitkräfteamtes, Herr Generalmajor Wollny, hat in einem kürzlich übersandten Dankschreiben an den Bundesvorsitzenden, Herrn Dr. Gerhardt, die Leistung von Herrn Fleischmann und Herrn Walter gewürdigt. Um den Simulator weiterhin erfolgsorientiert einsetzen zu können, hat die Landessektion ein neues Transportfahrzeug angeschafft und für den Außenbereich neue Flachbildschirme installiert.

Mit mehreren Geldbeträgen wurden straßensicherheitsrelevante Maßnahmen, die auch Außenwirkung versprechen, unterstützt.

Nordrhein-Westfalen

Auch im vergangenen Berichtszeitraum war Schwerpunkt der Aufklärungsarbeit die Aus- und Fortbildung junger Richter/innen, Staats- und Amtsanwälte/innen sowie Rechtsreferendare/innen aus allen Oberlandesgerichtsbezirken, jeweils in Zusammenarbeit mit der zuständigen Justizverwaltung und den Instituten für Rechtsmedizin der Universitäten Bonn, Düsseldorf, Köln, Münster und Essen.

In diversen Instituten für Rechtsmedizin fanden zu diesem Zwecke erneut ca. 30 wissenschaftliche Trinkversuche und Vortragsveranstaltungen zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ statt.

Landessektionen

Auf verschiedenen Verkehrssicherheitstagen der Industrie sowie auf Informationsveranstaltungen diverser Schulen war die Landessektion mit einem Informationsstand vertreten.

Mit den Firmen und Partnern der Bayer AG in Leverkusen verbindet die Landessektion weiterhin eine fruchtbare Zusammenarbeit. Es sollen auch im Jahr 2009/2010 Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Die Landessektion unterstützte wiederum eine Vortragsreihe des Jugend- und Familienbildungswerks Stadtlohn in Zusammenarbeit mit dem dortigen Geschwister-Scholl-Gymnasium zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – Alles ganz normal?“ An den Suchtpräventionswochen der Gemeinde Schöppingen, dem Sitz der Landessektion, beteiligte sich diese mit Vorträgen und anschließenden Diskussionsrunden. Auch während dieser Veranstaltungsreihe kommen die neuen Medien zum Einsatz.

Der Vorsitzende der Landessektion nahm in diesem Jahr an der gemeinsamen Konferenz der Generalstaatsanwaltschaft Hamm mit sämtlichen Leitenden Oberstaatsanwälten/innen teil. Er konnte hier die Ziele des B.A.D.S. im Einzelnen darstellen. Im Rahmen der Konferenz fand zudem ein wissenschaftlicher Trinkversuch statt.

Die Landessektion freut sich, mit Herrn Oberstaatsanwalt a.D. Egon Weilke, Münster, einen neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden gefunden zu haben, und wünscht Herrn Weilke viel Erfolg.

Rheinland-Pfalz

Nach einer Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt-Bericht M132) ist im statistischen Durchschnitt mit etwa gleich vielen Fahrten unter Drogeneinfluss zu rechnen wie mit der Verkehrsteilnahme unter Alkoholeinfluss über 0,5 Promille. Aktuelle Berechnungen zu Folge stehen etwa 100.000 Kraftfahrer regelmäßig unter Drogeneinfluss.

Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass nach wie vor nachhaltiger Handlungsbedarf an intensiver Aufklärungsarbeit über die Gefahren des Alkohol- und Rauschmittelkonsums im Zusammenhang mit der Verkehrsteilnahme besteht.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Landessektion ihren Aktionsschwerpunkt in der Präventionsarbeit auf die Zielgruppe Junge Fahrer gelegt. Mit Blick auf die aktuellen Erscheinungsformen, die unter Begriffen wie „Flatrate-Partys“ und „Koma-Saufen“ bekannt sind und

die oftmals in kausaler Beziehung zur Verkehrsteilnahme stehen, versucht die Landessektion auch zunehmend diese Risikogruppen in die Aufklärungsmaßnahmen mit einzubeziehen.

Vor diesem Hintergrund wurden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen zahlreiche Vortrags- und Präventionsveranstaltungen an Berufsschulen und Gymnasien sowie an Hochschulen durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen kamen – wie auch bei der Teilnahme an einer Vielzahl sonstiger polizeilicher Verkehrssicherheitsaktionen – die Medien und Informationsmaterialien des B.A.D.S. zum Einsatz.

Der von der rheinland-pfälzischen Polizei betreute Fahrsimulator der Landessektion war bei insgesamt 119 Veranstaltungen im Einsatz. Mit dem modernen Fahrsimulator konnte die gefährliche Wirkung von Alkohol- und Drogenkonsum im Zusammenhang mit dem Führen von Kraftfahrzeugen eindrucksvoll demonstriert werden.

Außerordentlich guten Zuspruch fanden auch im vergangenen Jahr die in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Justiz ausgerichteten Fachtagungen für Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte in Kaiserslautern, Koblenz und Bad Münster. Besonderes Interesse wurde dabei der traditionell mit namhaften Referenten besetzten Mehrtagesveranstaltung in Bad Münster am Stein-Ebernburg zuteil. Unter anderem referierten Herr Prof. Dr. Heinz Schöch, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Kriminologie, Jugendrecht und Strafvollzug an der Ludwig-Maximilian-Universität München, Herr Prof. Dr. Frank Löhner, Leiter der Klinik am Waldsee in Rieden und die Herren Richter am BGH Wolfgang Pfister und Jürgen Cierniak. Die breite Themenpalette reichte von der Drogenerkennung im Straßenverkehr (Grenzwertproblematik, Aussagekraft von Drogenvorstellungsverfahren) bis zur aktuellen Rechtsprechung des BGH zum Straf- und Strafverfahrensrecht.



Prof. Dr. med. Löhner referiert zum Thema „Frequent konsumierte Drogen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit“

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der Landessektion lag in der Ausrichtung von Vortragsveranstaltungen mit integrierten wissenschaftlichen Trinkversuchen für die Referendararbeitsgemeinschaften der Landgerichte. Unter fachlicher Leitung eines Referenten des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Mainz wurden 30 Veranstaltungen durchgeführt, die bei den Teilnehmern großen Anklang fanden. Nach allgemeiner Überzeugung sind diese Veranstaltungen für die Zielgruppe zur Bewertung und Beurteilung von Alkohol- und Drogendelikten gut geeignet.

Die seit den Jahren 2005 und 2006 bestehenden Kooperationen mit landesweiten und regionalen Netzwerken der Verkehrssicherheitsarbeit wurden weiter ausgebaut.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Präsenz der Landessektion an einer Reihe von Verkehrssicherheitstagen und dem landesweiten Präventionstag sowie die Unterstützung der polizeilichen Bekämpfungskonzepte „Drogen im Straßenverkehr“. Ausweislich der einschlägigen Bundeslagebilder nimmt Rheinland-Pfalz im Bundesvergleich seit Jahren eine Spitzenposition ein, soweit es um das Erkennen von Drogenfahrten und Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss geht. Eine Erfolgsbilanz, die neben vielen anderen Faktoren auch auf die Förderung der polizeilichen Fortbildungskonzepte zum Erkennen drogenbeeinflusster Kraftfahrer durch die Landessektion zurückzuführen ist.

Saar

„Highlight“ der Arbeit der Landessektion war im Berichtszeitraum erneut das gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Sport, der Landespolizeidirektion und dem Institut für Rechtsmedizin der Universität des Saarlandes bereits zum vierten Mal in Saarbrücken ausgerichtete Europäische Expertentreffen „Drogenerkennung beim polizeilichen Einschreiten – quo vadis?“.

Unter der bewährten Moderation von Michael Görlinger (Vorsitzender Richter am Landgericht) wurden den weit über 200 Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Belgien, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden am 04.11.2008 aktuelle Forschungsergebnisse und Neuigkeiten zum Thema Drogenerkennung im Straßenverkehr vorgestellt.

Der für dieses Expertentreffen typische interdisziplinäre Ansatz bei der Auswahl der Themen und Referenten war auch dieses Mal Garant dafür, dass den Teilnehmern breit gefächerte und abwechslungsreiche Informationen rund um das Thema Drogenerkennung angeboten werden konnten.



Der „Drogenpabst“ Hans-Jürgen Maurer informiert die angehenden Juristen

Die Drogenerkennung aus polizeilicher Sicht wurde unter den Gesichtspunkten der Wirkung von Präventions- und Repressionskonzepten von Polizeidirektor Römer (Leiter Polizeidirektion Ludwigshafen), Commissaire Divisionnaire Karr (Préfecture de la zone de défense est in Metz), Erster Polizeihauptkommissar Lopianecki (Leiter Fahndungsgruppe, Baden-Württemberg) und Polizeihauptkommissar Simon (Leiter Fahndungsgruppe, Hessen) dargestellt.

Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zur Drogenerkennung bildeten den zweiten Hauptkomplex des Expertentreffens. Den aktuellen Stand zur Entwicklung von Drogenvortests, aber auch deren Grenzen, zeigten Prof. Dr. Wennig (Laboratoire Nationale de santé Toxicologie, Luxemburg) und Prof. Dr. Krämer (Institut für Rechtsmedizin, Homburg) auf. Prof. Dr. Krämer wagte zudem noch einen Blick in die Zukunft, die nach seiner Überzeugung nochmals höhere Anforderungen an den Drogennachweis stellen wird. Prof. Dr. Keller (Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie, Salzburg) referierte zu Erfahrungen der Novellierung des § 5 StVO in Österreich. Unter der kritischen Fragestellung „Ändert das Ändern des Straßenverkehrsrechts betrunkene oder bekiffte Fahrer?“ berichtete anschließend Dr. Iten (Institut für Rechtsmedizin, Zürich) über die Erfahrungen in der Schweiz.

Anknüpfend an seinen Vortrag anlässlich des 3. Expertentreffens im November 2007 präsentierte Cor Kuitjen (Projektleiter Esther, Niederlande) erste Ergebnisse zum Teilprojekt Esther des europäischen Forschungsprojekts DRUID.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Dr. Simmer (Leiter Therapiezentrum Schaumbergerhof, Tholey), der in seinem Vortrag den Bogen von der Erkennung von Drogenkonsum bis zur Therapie spannte.



Diese „Disco-Queen“ hat auch Spaß im Fahrsimulator

Im Berichtszeitraum führte die Landessektion erneut zwei Fachtagungen für Rechtsreferendare durch (16.01.2009 und 29.06.2009). Es besteht bei den angehenden Juristen ein großes Interesse an dieser als Fortbildungsangebot des B.A.D.S. im Rahmen der Ausbildung von Rechtsreferendaren konzipierten Veranstaltungsreihe. Die Landessektion wird daher auch im nächsten Jahr Fachtagungen für Rechtsreferendare anbieten.

Die Basis- und Alltagsarbeit der Landessektion war im Berichtszeitraum 2008/2009 durch die Mitwirkung an und die Unterstützung von Verkehrsaufklärungsaktionen auf Landesebene, teilweise mit Einsatz eines Alkoholfahrsimulators geprägt. Exemplarisch soll hier lediglich auf die Beteiligung der Landessektion an zwei Veranstaltungen hingewiesen werden.

Am 10. und 11.09.2008 konnten im Rahmen der Veranstaltung „Abi – was dann?“ eine große Zahl von jungen Fahranfängerinnen und Fahranfängern u.a. durch die Präsentation des Fahrsimulators erreicht werden. Bei der in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht ausgerichteten Verkehrsaufklärungsaktion über Herbst- und Winterfahren im Saar-Park-Center in Neunkirchen fand der Fahrsimulator ebenfalls viel Anklang.

Die Landessektion ist ständig bemüht, trotz geringerer Einnahmen aus Zuweisungen die Vortragstätigkeit in Fahrschulen, Firmen, Schulen und Vereinen auf einem hohen Level zu halten. Nach der Verpflichtung von zwei weiteren erfahrenen Polizeibeamten verfügt die Landessektion nunmehr über sieben qualifizierte Referenten. Damit wird es mittelfristig möglich sein, eine noch bessere Flächendeckung für die Vortragstätigkeit insbesondere im Bereich der saarländischen Fahrschulen zu erreichen.

Die Betreuung und Fortentwicklung der B.A.D.S.-Homepage und der vereinsintern entwickelten Buchungs- und Bußenverwaltungs-Software CuBu-BADS ist ein ständiger Tätigkeitsschwerpunkt innerhalb der Landessektion.

Sachsen

Die Landessektion verspürt noch immer die Nachwirkung der Turbulenzen vor 2007 trotz aller Bemühungen um eine Wiederbelebung der früher sehr guten Verbindungen vor allem mit der sächsischen Justiz. Die Suche nach Justizbeamten mit Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit hatte bisher noch keinen Erfolg. Bußgelder werden noch immer sehr eingeschränkt zugewiesen, offenbar weil in der kritischen Zwischenzeit nach dem Ausscheiden von Herrn Zeidler andere Antragsteller die Lücke ausgefüllt haben. Außer lediglich einer Veranstaltung mit Referendaren (Vortrag und Selbsterfahrungstest mit Atemalkoholmessung und Trinkmengenberechnung) wurden mit der Deutschen Anwaltakademie zwei Nachmittagskurse über Alkohol und Drogen im Verkehr in Dresden und Zwickau für Rechtsanwälte durchgeführt. Mehrere Veranstaltungen im Rahmen von Projekten allgemeinbildender Schulen wurden mit Vorträgen unterstützt (Landkreis Muldentale mit drei Veranstaltungen, Landkreis Zwickau mit einer).

Hinsichtlich des Fahrsimulators im Eigentum der Landessektion entstanden erhebliche Probleme sowohl aus der Überalterung des inzwischen anfälligen Geräts mit hohen Ausgaben für wiederholte Reparaturen, die letztlich nicht die mehrfachen Ausfälle bei geplanten Einsätzen verhindern konnten. Die vor 2007 erfolgte Übertragung der Stationierung und Wartung an die Polizei erwies sich als Nachteil, da das Transportfahrzeug unter dieser Regelung nur von Polizeibeamten gefahren werden kann und demnach kein Einsatz seitens des B.A.D.S. möglich ist, sofern kein Polizeibeamter dafür zur Verfügung steht (was oft der Fall ist). Die erzielte Einsparung der laufenden Gebühren erweist sich so als Bumerang. Künftig wird der Fahrsimulator wieder von Mitgliedern der Landessektion stationiert und betreut und soll außerdem so bald als möglich durch ein stabileres Gerät ersetzt werden.

Beteiligt war die Landessektion an der Vorbereitung des Symposiums des B.A.D.S. zur Automesse International AMI in Leipzig, zu der parallel eine Bundesbeiratssitzung stattfand, sowie an der Arbeit des Verkehrslenkungsausschusses des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr und am Sächsischen Verkehrssicherheitstag in Hohenstein-Ernstthal.

Sachsen-Anhalt

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten stand wie auch in den vergangenen Jahren die Arbeit mit der Zielgruppe der „jungen“ und auch der „zukünftigen“ Fahrer. So wurden durch die Landessektion und ihre Referenten an Sekundar-, Berufs- und Hochschulen sowie Gymnasien weit über 100 Vorträge gehalten oder Gesprächsrunden durchgeführt. Die Themenkreise spannten sich dabei von Problemen des Alkohol- und Drogenkonsums im Straßenverkehr aus persönlicher, rechtlicher und versicherungsrechtlicher Sicht über Fragen der Abhängigkeitsproblematik, -Prophylaxe und -Behandlung bis zu speziellen Fragestellungen, wie z.B. der Rückrechnungsproblematik.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Landessektion lag in der Unterstützung der Fort- und Weiterbildung von Fachleuten. Hierbei wurden zahlreiche Veranstaltungen und Seminare organisiert und durchgeführt, so zum Beispiel für Rechtsreferendare, Juristen, Polizeibeamte, Lehrer für Verkehrserziehung und Fahrlehrer. Außerdem unterstützte die Landessektion die Ausbildung von Polizeianwärtern an der Landespolizeischule in Aschersleben durch Vorträge im Rahmen des dortigen Unterrichts.

Seit dem Jahre 2009 läuft im Land Sachsen-Anhalt die so genannte „Schutzengelaktion“. Diese wurde vom Technischen Polizeiamt des Bundeslandes initiiert und läuft unter dessen Federführung mit mehreren Partnern, unter anderem dem B.A.D.S. Hierbei finden quer durch das Bundesland mehrere Veranstaltungen an verschiedenen Schulen statt, an denen die Landessektion teilnimmt.

Im Rahmen einer seit mehreren Jahren bestehenden Zusammenarbeit zwischen der Landessektion und dem ADAC – Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und seit 2007

auch dem Institut Mistel der Hochschule Magdeburg-Stendal wurden im Jahr 2008 elf Fahrsicherheitstrainings mit einem Trinkselbsterfahrungsversuch in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen durchgeführt. Hierbei wurde den zumeist jugendlichen Kraftfahrern, wie z.B. Gymnasiasten, Berufsschülern oder Bundeswehrsoldaten, auf einem abgesperrten Gelände in einem Fahrschulfahrzeug unter Begleitung eines Fahrlehrers die Gelegenheit gegeben, einen zuvor im Sicherheitstraining absolvierten Parcours noch einmal mit einer Alkoholisierung von ca. 0,3 bis 0,5 Promille zu durchfahren. Anhand der dabei auftretenden sichtbaren und messbaren Fahrfehler wurde die Beeinträchtigung des Fahrens unter Alkohol schon unter eher geringen Promillewerten sowohl den teilnehmenden Fahrern als auch den Zuschauenden deutlich gemacht. Da diese Kombination aus Sicherheitstraining auf der einen Seite und folgender „kontrollierter Alkoholfahrt“ auf der anderen Seite zur weitgehend realistischen Demonstration der Beeinträchtigung des Fahrens schon unter geringem Alkoholeinfluss bislang relativ einzigartig ist, fanden die Veranstaltungen auch immer ein entsprechendes Medienecho.

Außerdem wurde durch die Landessektion in Sachsen-Anhalt das so genannte „Peerprojekt“, betreut durch das Institut Mistel der Hochschule Magdeburg-Stendal, finanziell als auch personell durch Mitarbeit bei der Weiterbildung der Moderatoren unterstützt. Die Besonderheit des Peerprojektes liegt darin, dass hier gerade junge Menschen als Moderatoren ihren Altersgenossen („Peers“), welche gerade die Fahrschule absolvieren, während der theoretischen Fahrausbildung Probleme und Gefahren des Fahrens unter Alkohol und Drogen erläutern.

Als eine weitere wesentliche Säule im Rahmen der Prävention von Alkohol- und Drogenkonsum im Straßenverkehr wird von der Landessektion auch die fachkundig durchgeführte Suchtberatung verstanden. Dadurch, dass sich in der Landessektion u.a. auch Psychologen und Ärzte engagieren, bildete diese einen nicht unbedeutenden Bestandteil der Arbeit. In diesem Zusammenhang hat die Landessektion außerdem die psychologische Beratung für Opfer von Verkehrsunfällen sowie für deren Angehörige durchgeführt.

Von allen Angeboten hatten in 2008 in zahlreichen Fällen Betroffene Gebrauch gemacht.

Nicht zuletzt war die Arbeit im Berichtsjahr auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Verkehrssicherheitsverbänden und durch die Mitarbeit im Beirat für Verkehrssicherheitsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt geprägt.



Dr. Franz am 14.05.09 bei der Schutzengelaktion des Landes Sachsen-Anhalt in der Berufsbildenden Schule Sangerhausen

Landessektionen

Schleswig-Holstein

Die von der Landessektion im letzten Jahr wieder eingeführten, dezentral bei den Staatsanwaltschaften Flensburg, Kiel und Lübeck veranstalteten Trinkversuche für Referendare sind nun bereits fester Bestandteil der landesweiten Referendarsausbildung in der Strafstation. Die Veranstaltungen sind zahlreich besucht gewesen. Wie im Vorjahr ist dieser Erfolg nicht zuletzt auf das große Engagement von Dipl.-Ing. Norbert Bilzer, dem früheren Leiter der Staatlichen Blutalkoholuntersuchungsstelle des Rechtsmedizinischen Instituts der Universität Kiel, zurückzuführen, der die Trinkversuche vor- und nachbereitet und die Teilnehmer mit einem Referat über die Wirkungen und den Nachweis von Alkohol sachkundig und anschaulich informiert hat.

Zahlreiche Referenten sind an den Schulen, Berufsschulen und Bundeswehrstandorten im Land unterwegs gewesen und haben dort Vorträge über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr gehalten und die Arbeit der Landessektion vorgestellt.

Am 22.01.2009 fand in den Räumen der Staatsanwaltschaft Flensburg ein wissenschaftlich begleiteter Trinkversuch für Richter und Staatsanwälte statt, die ihren Dienst im Landgerichtsbezirk Flensburg versehen. Verschiedene Seh- und Reaktionstests sowie die Entnahme und Auswertung von Blutproben wurden vom Direktor des Rechtsmedizinischen Instituts an der Universität Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Kaatsch, und seinen Mitarbeitern organisiert. Zudem waren Beamte der örtlichen Polizei mit Atemtestgeräten und die Landessektion mit ihrem Fahrsimulator vor Ort. Für das nächste Jahr sind weitere derartige Veranstaltungen in Kiel geplant.

Die Landessektion hat auch im Berichtszeitraum viele Termine mit dem Fahrsimulator wahrgenommen, u.a.:

30.08.2008	Polizei Flensburg, Tag der offenen Tür
13./14.09.2008	Gewerbeschau in Albersdorf
15.–19.10.2008	Einsatz für die Polizei in Bottrop



Herbert Friedrichs beim Einsatz in der Cadenberger Berufsschule

29.10.2008	Gymnasium Altenholz
03.–05.11.2008	Lehrlingswerkstatt Siemens, Duisburg
06.–07.11.2008	Polizei Brake
13.11.2008	Lehrerweiterbildung des IQSH Kiel
30.11.–04.12.2008	Polizei Düren
28.–30.01.2009	Verkehrsgerichtstag, Goslar
18.02.2009	Droge 70, Rendsburg
18.04.2009	Eröffnungsveranstaltung „Aktion Schutzengel“, Landkreis Stade
24.–26.04.2009	Sicherheitstage in Bad Segeberg, Polizei
16.05.2009	Eröffnungsveranstaltung der alkoholfreien Cocktailbar „Bar St. Peter-Ording“ des Runden Tisches zur Sucht- und Drogenprävention (mittlerweile ausgezeichnet)
25.05.2009	Thor Heyerdahl Gymnasium, Kiel
17.06.2009	Mettenhof
23.06.2009	Sommerfest der TU Harburg, Hochschulsport
28.06.2009	Kreis Storman, Bad Oldesloe
04.07.2009	Tag der offenen Tür, Polizei Ahrensburg
12.07.2009	Tag der offenen Tür, Bundeswehr Logistik Bataillon Boostedt
29.08.2009	Tag der offenen Tür, Zeitungsverlag Lübecker Nachrichten
06.09.2009	Präventionstag, Polizei Friedrichstadt
07.–11.09.2009	Jugendgerichtshilfe, St. Michaelisdonn
12.09.2009	Polizei Essen
	Tag der offenen Tür, Sanitätsbataillon Seeth

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den Moderatoren Bernd Zabel und Herbert Friedrichs, die für die Landessektion unermüdlich im Einsatz gewesen sind.

Südbaden

Wie in den Vorjahren wurden wieder regelmäßig Informationsveranstaltungen für Rechtsstudenten und Rechtsreferendare bei den Justizbehörden in Freiburg, Konstanz und Waldshut-Tiengen durchgeführt. Dabei kamen auch Rauschbrillen, Alcomat und Reaktionstestgerät zum Einsatz.

Die Landessektion Südbaden war zudem mehrfach mit Informationsständen präsent, u.a. am 20.09.2008 beim Verkehrspräventionstag der Polizeidirektion Freiburg, am 11.12.2008 bei der Gesundheitswoche des Regierungspräsidiums Freiburg, vom 16.02. bis 18.02.2009 bei den Suchtpräventionstagen in Stegen und am 17.05.2009



Bandenwerbung des B.A.D.S.

bei der Einweihungsfeier des Polizeireviere Breisach. Bei den verschiedenen Veranstaltungen stießen die B.A.D.S.-Mahnschriften, der eingesetzte Fahrsimulator und das Reaktionstestgerät auf großes Interesse der Besucher.

Durch finanzielle Unterstützung mehrerer Veranstaltungen, z.B. des deutschen Polizeipuppenbühnentreffens in Waldshut-Tiengen und des Kinderferienprogramms der Gemeinde Bad Bellingen, konnte die Landesektion mit einer Anzeige im Veranstaltungsflyer und der Auslage von Mahnschriften eine Vielzahl von Besuchern erreichen.

Durch Bandenwerbung und Inserate in den Zeitschriften diverser Sportvereine konnte vor allem die Zielgruppe der jungen Erwachsenen wirksam auf die Gefahren des Alkohols und der Drogen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden.

Vom 18.06. bis 19.06.2009 fand die 15. Fachtagung für Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte in Rheinfelden/Beuggen statt. Hochqualifizierte Referenten wie Dr. Ulrich Löhle, Unfallsachverständiger, Dr. Peter X. Iten, Leiter Abteilung forensische Toxikologie beim Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich, Prof. Dr. Stefan Pollak, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin bei der Universität Freiburg, Oberstaatsanwalt Christoph Frank, Bundesvorsitzender des Deutschen Richterbundes, und Walter Winkler, Richter am BGH a.D., hielten interessante Vorträge zu aktuellen Themen.

Südhessen

Auch im Berichtsjahr wurde versucht, die ohnehin schon sehr angenehmen Beziehungen zur Justiz und Polizei zu verbessern. An die Polizei wurde auf entsprechende Anforderung Aufklärungsmaterial ausgeliefert. Aus der Menge der Anforderungen war zu folgern, dass ein erheblicher Bedarf an diesem Material besteht.

Ein Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit der Justiz war eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Richterbund-Bezirksgruppe Darmstadt auf dem Flugplatz in Mainz-Finthen.

Die Teilnehmer tranken unterschiedliche Mengen Alkohol. Sodann fuhren sie mit für Fahrschulen ausgerüsteten PKWs auf dem mit Schikanen versehenen abgesperrten Gelände des Flughafens. Die selbstverständlich nüchternen Beifahrer sorgten für die nötige Sicherheit. Die Rechtsmedizin Frankfurt/M. begleitete das Geschehen auf medizinischer Ebene und entnahm die Blutproben. Die zum Teil über die verheerenden Wirkungen des Alkohols am Steuer schockierten Teilnehmer wurden am Ende der Veranstaltung mit einem Bus nach Darmstadt gebracht. Wenige Wochen später wurde die Veranstaltung in einem kleineren Kreis wiederholt.

Auch wurden wieder in größerem Umfang Trinkversuche mit dem Atemalkoholgerät durchgeführt. Ein Versuch fand mit Richtern und Staatsanwälten, zu denen sich auch ein Winzer gesellt hatte, in Hofheim im Rheingau statt. Die angenehme Atmosphäre des Rheingaus und dessen Ruf als Weingegend verführen leider oft zu unkontrolliertem Alkoholgenuss. Es war daher ein Anliegen des mit dem Trinkversuch einhergehenden Vortrages, diese besondere Gefahrensituation anzusprechen.

Die jährliche Herbsttagung fand wieder in den Räumen des Polizeipräsidiums in Frankfurt statt. Sie stand in diesem Jahr unter dem Thema „10 Jahre Atemalkoholanalyse in Deutschland – Erfahrungen und Perspektiven“. Referent war Prof. Dr. Slemeyer aus Gießen, dessen grundsätzliche Einstellung zu den Testgeräten schon vorher bekannt war. Deshalb hatte sich unter die zahlreiche Zuhörerschaft auch Prof. Dr. Dr. Kauert mit mehreren Rechtsmedizinern der Universität Frankfurt/Main gemischt. Er vertrat vehement die Gegenmeinung, wonach die Blutprobe bis auf wenige Fälle durch nichts ersetzt werden kann. Die Zuhörer verfolgten gespannt die Diskussion.

Es wurde des Weiteren im Berichtszeitraum auch die Aufklärungsarbeit an Schulen mit Energie fortgesetzt.

Herr Fleischmann, Geschäftsführer der Sektion Nordhessen, erläuterte die Problematik des Alkohol am Steuer mit seinem Fahrsimulator und dem Alkoholmessgerät beim Lions-Club in Schlüchtern. Viele Detailfragen waren dem Publikum unbekannt.

Auffallend ist, wie viele Privatfirmen neuerdings von der Geschäftsstelle Aufklärungsmaterial anfordern. Es hat den Anschein, als sei die Privatwirtschaft auf die Problematik des Alkoholgenusses für das Arbeitsleben sensibler geworden. Dem entspricht auch, dass ein Vortrag vor Wirtschaftsunioren zu einem großen Erfolg wurde.

Landessektionen

Thüringen

Zwar ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol und Drogen rückläufig, jedoch immer noch erschreckend hoch. Es macht jeden betroffen, wenn man die vielen Kreuze an den Straßen im Freistaat Thüringen sieht, zumal es sich bei den getöteten Verkehrsteilnehmern meist um Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 15 bis 25 Jahren handelt.

Somit ist weiter dringender Handlungsbedarf für den B.A.D.S. zur Aufklärung über die Gefahren von Alkohol und Drogen gerade in dieser Altersgruppe gegeben.

Aus diesem Grund hielten Referenten der Landesektion im Berichtszeitraum 113 Vorträge vor 1.416 Schuldirektoren, Schülern, Lehrlingen, Soldaten, Sportlern und Eltern, wobei Aufklärungsvideos und Schriften zum Einsatz gelangten.

Die Förderung des Jugendsports in Thüringen hat sich in den letzten Jahren bewährt. Da vernünftige Freizeitgestaltung dem Alkohol- und Drogenmissbrauch entgegenwirkt, rüstete die Landesektion auch im vergangenen Jahr sechs Sportmannschaften im Freistaat werbewirksam mit Sportartikeln aus. Es bleibt zu hoffen, dass auf diese Weise mehr junge Menschen den Weg zum Sport finden und ihre Körper nicht durch Alkohol und Drogen schädigen.

Mit dem Fahrsimulator nahm die Landesektion an verschiedenen Verkehrssicherheitsaktionen teil. Somit konnten sehr vielen jungen Kraftfahrern die Gefährlichkeit des Alkohols im Straßenverkehr demonstriert werden. Ein besonderer Höhepunkt war der Einsatz des Fahrsimulators der Landesektion Bayern-Süd am 02.04.2009 zum Tag der offenen Tür des neu bezogenen Amtsgerichts Suhl, wo Herr Bürger als Moderator fungierte und alle leitenden Mitarbeiter der Thüringer Justiz zugegen waren. Der Direktor des AG Suhl bedankte sich ausdrücklich für den erfolgreichen Einsatz der Landesektion bei dieser sehr öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im vergangenen Jahr war die Aus- und Weiterbildung von Rechtsreferendaren. Mit 78 in Thüringen ausgebildeten Referendaren fanden sechs Veranstaltungen statt, bei denen Vorträge zur Alkoholverechnung gehalten und Trinkversuche bis 0,8 Promille durchgeführt wurden.

Die Aufklärungsschriften und Filme des B.A.D.S. wurden über das Thüringer Kultusministerium, das Thüringer Innenministerium und über die Behörden der Justiz flächendeckend im Freistaat verteilt, was u.a. auch den Bekanntheitsgrad des B.A.D.S. im Freistaat förderte.

Vom 24.04. bis 25.04.2009 fand die 8. Thüringer Richtertagung im Berghotel Friedrichroda für Richter, Staatsanwälte, Rechtsmediziner und Polizeibeamte statt. 112 Teilnehmer verfolgten interessiert die Vorträge von Frau Prof. Dr. Mall und Herrn Dr. Peters vom Institut für Rechtsmedizin Jena, von Herrn Dr. Schwerdtfeger, Vorsitzender des 1. Strafsenates des Thüringen OLG, und von Herrn RiBGH a.D. Winkler. Die Abendveranstaltung wurde auch Dank der bewährten Moderation durch Herrn Fleischmann von der Landesektion Nordhessen an seinem Fahrsimulator ein voller Erfolg.

Die Landesektion hofft, auch im Jahr 2009/2010 die Arbeit trotz sinkender Zuweisungen erfolgreich fortsetzen zu können.

Württemberg

Die Wichtigkeit der Präventionsarbeit im Bereich Alkohol und Drogen wird den verschiedenen Organisationen und Vereinen eigentlich durch die aktuelle Unfallstatistik vorgegeben. Aktuell geht die Gesamtzahl der schweren Verkehrsunfälle zurück. Dies suggeriert der Öffentlichkeit leider fälschlicherweise, dass auf allen Themenfeldern Erfolge erzielt wurden. Gerade die Bereiche Alkohol und Drogen sind jedoch nur durch hohen Kontrolldruck, klare Rechtsprechung und/oder durch gute Präventionsarbeit beeinflussbar.

Die Landesektion Württemberg hat sich deshalb im Berichtszeitraum 2008/2009 stark bei Fortbildungsmaßnahmen in den Bereichen von Justiz und Polizei sowie einer aktiven Präventionsarbeit gegen Alkohol am Steuer und gegen illegale Drogen engagiert.

Den Aktiven der Landesektion bot sich diesbezüglich bei eigenen Veranstaltungen genauso Gelegenheit wie bei



Der mobile Fahrsimulator im Einsatz: Der Fahrsimulator wurde hier in einen Fiat 500 eingebaut. Diese Kombination war bei mehreren Verkehrspräventionsveranstaltungen das absolute Highlight.

Präventionsaktivitäten anderer Organisationen, wie zum Beispiel der Polizei, der Verkehrswacht oder der Partner-Aktion GIB ACHT IM VERKEHR.

Hauptzielgruppe waren natürlich die besonders unfallgefährdeten „Jungen Fahrer“. Der B.A.D.S. konnte bei einer Vielzahl von Veranstaltungen eigene Referenten stellen, den Partnern mit gutem Info-Material zur Hand gehen oder – als immer wieder gerne gefragtes Highlight – den Fahrsimulator mit Moderator in das Programm einbinden. Es hat sich gezeigt, dass die Anschaffung eines zweiten Fahrsimulators eine äußerst lohnende Investition war. Nur dadurch konnten die über 70 Anfragen durch das bewährte Moderationsteam geschultert werden.

Eine feste Größe im Terminkalender der Landessektion ist die Messe „Auto Mobil International“ in Leipzig. Auch 2009 war der Simulator so umlagert, dass die Moderatoren kaum Zeit für eine kleine Kaffeepause fanden. Trotz aller Anstrengungen war es für sie ein tolles Erlebnis zu erfahren, wie ihr Einsatz bei den beteiligten Organisationen und den Messebesuchern geschätzt wurde.

Ein weiterer wiederkehrender Termin ist der weit über die Region hinaus bekannte Motorrad-Aktionstag der Polizeidirektion Waiblingen am Ebnisee. Auch 2009 gelang es den Veranstaltern, mehrere tausend Motorrad-Begeisterte zu ihrer Veranstaltung zu locken. Ein sehr umfangreiches Rahmenprogramm, zu dem der B.A.D.S. seinen Beitrag mit einem Infostand und dem Fahrsimulator leistete, rundete die verschiedenen Aktionen ab.

Natürlich gehört zum Jahresprogramm der Landessektion auch die Fortbildung der Rechtsreferendare. Bei Vortragsveranstaltungen und Trinkversuchen in den Landgerichtsbezirken wurden und werden die Referendare über die Wirkung des Alkohols, die Gefährlichkeit von Drogen und deren Auswirkungen auf den Straßenverkehr geschult. Bei diesen Trinkversuchen hat sich mittlerweile sehr bewährt, dass nicht nur die Funktionsweise der Alkoholaufnahme und die verschiedenen Grenzwerte angesprochen werden, sondern dass die Referenten auch über aktuelle Themen, wie zum Beispiel moderne Drogen (Spice, Kath) oder das aktuelle Gesellschaftsproblem des Alkoholkonsums Jugendlicher, interessante und spannende Vorträge präsentieren können. In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Suchtbeauftragten in Baden-Württemberg wurde der B.A.D.S.-Standpunkt der Punktnüchternheit für Kraftfahrer und der Einschränkung des Alkoholkonsums für Jugendliche mehrfach in die Öffentlichkeit transportiert.

Die Themenfelder illegale Drogen und biogene Drogen haben die Landessektion ebenfalls stark beschäftigt. Bei der Jahrestagung in der Ev. Akademie in Bad Boll konnten



Der Einsatz von Rauschbrillen: Junge Fahrer erleben den simulierten Rausch mittels einer Rauschbrille.

namhafte Referenten gewonnen werden, die die über 100 Gäste umfassend informierten.

Die vielen Einsätze der beiden Fahrsimulatoren resultieren auch aus einer starken Nachfrage bei Präventionsveranstaltungen der Polizei. Zudem kann festgestellt werden, dass sich zwischen vielen Firmen der positive und nachhaltige Eindruck des Fahrsimulators herumgesprochen hat und große Firmen die Geräte für ihre hausinterne Präventionsarbeit einsetzen. Als besonders Beispiel kann die Fa. ZEISS Oberkochen, der Weltmarktführer in Optik, genannt werden. ZEISS bildet an seinem Stammsitz in Oberkochen mehrere hundert Jugendliche in den verschiedensten Ausbildungsberufen aus. Die Ausbildungsleitung hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Azubis nicht nur fit für den Berufsalltag zu machen, sondern ihnen auch ein Rüstzeug fürs Leben mitzugeben. Dazu gehören gesunde Ernährung, der Umgang mit Suchtstoffen und auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Während eines mehrtägigen Seminars konnten die Azubis, ihre Eltern und weitere Mitarbeiter auch Vorträge zum Thema Alkohol/Drogen besuchen und den Fahrsimulator austesten.

Die Medaillen „Einer bleibt nüchtern“, „Ich fahre – Du fährst“ werden mittlerweile bundesweit angefragt. Die Bundesinitiative „Tune it! SAFE“ hat über den Bundesvorstand um eine Kooperation nachgesucht.

Die Initiierung und Umsetzung des Theaterprojektes „deutschland.ru“ gemeinsam mit der Landesstiftung Baden-Württemberg ist weiterhin von Erfolg gekrönt. Mittlerweile wurden über 60 Vorstellungen in ganz Baden-Württemberg realisiert. In verschiedenen Vollzugsanstalten gehört das Theater zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes.

Aus den Gremien

Aus den Gremien

Mitgliederversammlung 11. Oktober 2008

Vorstand	4 Sitzungen
Bundesbeirat	2 Sitzungen
Revisoren	1 Sitzung

Wichtigste Besprechungspunkte

09.10.2008 Fulda	Herr Dr. Gerhardt soll für das Amt des Präsidenten vorgeschlagen werden Änderungen im Mitarbeiterhandbuch
05./06.12.2008 Darmstadt	Die Zeitschrift BLUTALKOHOL wird in der bisherigen Form beibehalten Der Bundesbeirat stimmt dem Haushaltsvorschlag der Zentrale zu Symposium für 2010 während der AMI in Leipzig geplant Änderung im Vorsitz der Landessektion Bayern-Süd Weitere Förderung eines Forschungsvorhabens des Instituts für Rechtsmedizin in Frankfurt/Main
24./25.04.2009 Hildesheim	Aufgabenverteilung innerhalb des Bundesvorstandes Umzug der Zentrale in neue Büroräume Endgültige Umstellung aller Landessektionen auf das vereinsinterne Buchungsprogramm Zwischenbericht über die Mitgliederversammlung 2009 Festlegung des Themas und der Referenten für das Symposium 2010 in Leipzig Änderungen im Vorsitz der Landessektionen Bayern-Nord und Nordhessen Erforderliche Mitgliedschaft bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Überarbeitung der Broschüren „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ und „Schon ab 0,3 Promille – Führerschein in Gefahr“ Diskussion über Tagungen der Rechts- und Verkehrsmediziner
03.08.2009 Hamburg	Festlegung der Ehrungen auf der diesjährigen Mitgliederversammlung Thema des Festvortrages zur Verleihung der Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold, gehalten von Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz Pressekonferenz bei der Mitgliederversammlung Satzungsänderungen Nachfolger für den Vertreter des B.A.D.S. im Vorstand des DVR, vorgeschlagen Dr. Franz Aufforderung der Rentenversicherung an den B.A.D.S. zur Zahlung einer Künstlersozialabgabe Änderungen im Steuerrecht zur Gemeinnützigkeit Entlastung finanzschwacher Landessektionen von Umlagen

B.A.D.S.**BUND GEGEN ALKOHOL UND DROGEN IM STRASSENVERKEHR E. V.**

Gemeinnützige Vereinigung

Bundesgeschäftsstelle

Arnold-Heise-Straße 26

20249 Hamburg

Tel.: 040/440716

Fax: 040/4107616

E-Mail: zentrale@bads.de

Internet: <http://www.bads.de>**VORSTAND**

PRÄSIDENT	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a. D. Dr. jur. Peter Gerhardt
EHRENPRÄSIDENT	Rechtsanwalt Dr. jur. Erwin Grosse
2. VORSITZENDER	Univ.-Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Reinhard Urban
SCHATZMEISTER	Richter am Amtsgericht a. D. Wolfgang Vath
BEISITZER	Richter am Oberlandesgericht Detlef Tourneur
	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Gerd Weinreich
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Marlies Eggert Ehregard Kleinichen

BUNDESBEIRAT**(Vorsitzende der Landessektionen)**

VORSITZENDER	Diplom-Psychologe Dr. Wolfgang Franz
--------------	--------------------------------------

LANDESSEKTIONEN**BAYERN-NORD**

Fürther Str. 212, 90429 Nürnberg

Tel.: 0911/3217354, Fax: 0911/3217355

E-Mail: nordbayern@bads.de

Vorsitzender: Ltd. Polizeidirektor a.D. Wilfried Dietsch

Vertreter: Polizeipräsident a. D. Hermann Friker

Geschäftsführer: Günter Vennemann

Ltd. Polizeidirektor a.D. Wilfried Dietsch

Anschriften

BAYERN-SÜD



Richter am Oberlandesgericht
Detlef Tourneur

Sonnenstraße 16/III, 80331 München
Tel.: 089/593283, Fax: 089/554271
E-Mail: bads@muenchen-mail.de
Vorsitzender: Richter am Oberlandesgericht Detlef Tourneur
Vertreter: Richter am Amtsgericht Florian Schubert
Geschäftsführer: Justizamtsrat Johann Schneider

BERLIN-BRANDENBURG



Richter am Amtsgericht a. D.
Wolfgang Vath

Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin
Tel.: 030/8921037, Fax: 030/8610030
E-Mail: berlinbb@bads.de
Vorsitzender: Richter am Amtsgericht a. D. Wolfgang Vath
Vertreter: Richter am Amtsgericht Karsten Parpart
Geschäftsführer: Thomas Wiese

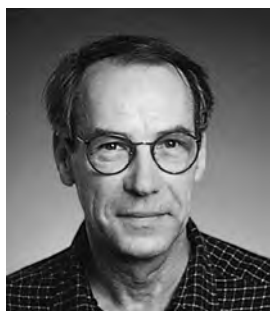
BREMEN



Richter am Landgericht
Dr. Thorsten Prange

Dulonweg 43, 28277 Bremen
Tel.: 0421/8480084, Fax: 0421/8480044
E-Mail: bremen@bads.de
Vorsitzender: Richter am Landgericht Dr. Thorsten Prange
Vertreter: Medizinaldirektor Dr. med. Michael Birkholz
Geschäftsführer: Polizeihauptkommissar a. D. Volker Scharff

HAMBURG



Dr. med. Hendrik Seifert

Arnold-Heise-Straße 26, 20249 Hamburg
Tel.: 040/440716, Fax: 040/4107616
E-Mail: hamburg@bads.de
Vorsitzender: Dr. med. Hendrik Seifert
Geschäftsführerin: Marlies Eggert

MECKLENBURG- VORPOMMERN



Prof. Dr. Eberhard Lignitz

Langenwiese 1, 18059 Papendorf
Tel.: 0381/4009498 (nachmittags), Fax: 0381/4560513
E-Mail: mv@bads.de
Vorsitzender: Prof. Dr. med. Eberhard Lignitz
Geschäftsführerin: Karin Neumann

NIEDERSACHSEN



Generalstaatsanwalt a. D.
Dr. jur. Manfred Endler

Südstraße 7, 30989 Gehrden/Han.
Tel.: 05108/4807, Fax: 05108/643517
E-Mail: niedersachsen@bads.de
Vorsitzender: Generalstaatsanwalt a. D. Dr. jur. Manfred Endler
Vertreter: Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Gerd Weinreich
Geschäftsführer: Sachverständiger für Kriminaltechnik
Kriminalhauptkommissar a. D. Hans-Michael Schmidt-Riediger

NORDBADEN



Ltd. Oberstaatsanwalt a. D.
Holger Preisendanz

Hebelstraße 57, 68775 Ketsch
Tel.: 06202/61757, Fax: 06202/970806
E-Mail: nordbaden@bads.de
Vorsitzender: Ltd. Oberstaatsanwalt a. D. Holger Preisendanz
Vertreter: Richter am Bundesgerichtshof Kurt Rüdiger Maatz
Geschäftsführer: Oberamtsanwalt a. D. Horst Munk

NORDHESSEN



Präsident des Landgerichts a. D.
Rudolf Metz

Röderbachweg 11, 36088 Hünfeld
Tel./Fax: 06652/5754
E-Mail: nordhessen@bads.de
Vorsitzender: Präsident des Landgerichts a. D. Rudolf Metz
Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender: Polizeidirektor a. D. Gerd Rupperti
Vertreter: Rechtsanwalt Christian Krug von Einem
Geschäftsführer: Erich Fleischmann

Anschriften

NORDRHEIN-WESTFALEN



Direktor des Amtsgerichts a. D.
Klaus Kruse

Schmitskamp 8, 48624 Schöppingen
Tel.: 02555/2259, Fax: 02555/984144
E-Mail: nrw@bads.de

Vorsitzender: Direktor des Amtsgerichts a. D. Klaus Kruse
Vertreter: Polizeidirektor a. D. Klaus Börkei,
Oberstaatsanwalt a. D. Egon Weilke
Geschäftsführer: Rechtspfleger Bernd-Elmar Nienkemper

RHEINLAND-PFALZ



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Reinhard Urban

Teichstraße 5, 66978 Leimen
Tel.: 06397/993830, Fax: 06397/993831
E-Mail: rheinlandpfalz@bads.de

Vorsitzender: Univ.-Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Reinhard Urban
Vertreter: Präsident des Landgerichts Dr. Wolfgang Asmus
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar Siegfried Ranzinger

SAAR



Präsident des Landgerichts a. D.
Günther Schwarz

Lampennesterstraße 41, 66292 Riegelsberg
Tel.: 06806/46973, Fax: 06806/4979086
E-Mail: saar@bads.de

Vorsitzender: Präsident des Landgerichts a. D. Günther Schwarz
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar Josef Merten

SACHSEN



Prof. Dr. R. Klaus Müller

Pirolweg 1, 04821 Brandis-Waldsteinberg
Tel.: 034292/77502, Fax: 034292/75740
E-Mail: bads-sachsen@t-online.de

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Rudhard Klaus Müller
Vertreter: Werner Helfen
Geschäftsführerinnen: Petra Czarnikow, Adelgunde Graefe

SACHSEN-ANHALT



Dipl.-Psych. Dr. Wolfgang Franz

Am Birnengarten 28 a, 39116 Magdeburg
Tel.: 0391/5439320, Fax: 0391/56390911
E-Mail: sachsenanhalt@bads.de
Vorsitzender: Dipl.-Psych. Dr. Wolfgang Franz
Geschäftsführer: Dipl.-Psych. Ingolf Hempel

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Richter am Amtsgericht
Dr. Daniel Reichelt

Flackstrom 25, 25704 Meldorf
Tel.: 04832/3179, Fax 04832/556845
E-Mail: bads-sh@web.de
Vorsitzender: Richter am Amtsgericht Dr. Daniel Reichelt
Geschäftsführerin: Anke Sticken

SÜDBADEN



Direktor des Amtsgerichts a. D.
Knut G. Rutschmann

Alte Weinstraße 5, 79415 Bad Bellingen
Tel.: 07635/825 0336, Fax: 07635/825 0337
E-Mail: suedbaden@bads.de
Vorsitzender: Direktor des Amtsgerichts a. D. Knut G. Rutschmann
Vertreterin: Regine Hörer (Notarin)
Ehrenmitglied: Direktor des Amtsgerichts a. D. Joachim Rive
Geschäftsführer: Steueramtmann Frank Schamberger

SÜDHESSEN



Amtsgerichtsdirektor
W.-D. Rothmaler

Stetteritzring 40, 64380 Roßdorf-Gundernhausen
Tel.: 06071/738873, Fax: 06071/737777
E-Mail: suedhessen@bads.de
Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Wolf-Dieter Rothmaler
Vertreter: Staatsanwalt Dr. jur. Kurt Sippel
Geschäftsführer: Fred Hosse

Anschriften

THÜRINGEN



Am Kirschberg 11, 98617 Stedtlingen
Tel.: 036943/63558, Fax: 036943/63863
E-Mail: thueringen@bads.de
Vorsitzender: Staatsanwalt a. Gl. Thomas Schroeder
Vertreter: Dr. Juliane Höfig
Geschäftsführer: Nicola Korn

Staatsanwalt a. Gl. Thomas Schroeder

WÜRTTEMBERG



Lisztstraße 5, 73614 Schorndorf
Tel.: 07181/42247, Fax: 07181/489426
E-Mail: wuerttemberg@bads.de
Vorsitzender: Oberstaatsanwalt a. D. Herbert Seling
Vertreter: Dr. med. Rainer Nowak
Geschäftsführer: Erster Polizeihauptkommissar a. D. Volker Hoßmann

Oberstaatsanwalt a. D. Herbert Seling

REVISOREN

Hans Antes
Fliederweg 28, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631/40517

Günter Gryzinski
Fanny-David-Weg 12, 12031 Hamburg, Tel.: 040/7384163

Hansjörg Heiser
Tessiner Straße 68, 81475 München, Tel.: 089/7553200

Gerhard Knieriemen
Im Dunkeltälchen 23, 67663 Kaiserslautern, Tel.: 0631/28635

Peter Scheuer
Orionstraße 2, 85716 Unterschleißheim, Tel.: 089/3211631

BLUTALKOHOL

Juristische Schriftleitung:
Prof. Dr. iur. Dr. phil. Uwe Scheffler, Europa-Universität VIADRINA,
Postfach 776, 15207 Frankfurt/Oder

Medizinische Schriftleitung:
Prof. Dr. med. Klaus Püschel, Institut für Rechtsmedizin,
Butenfeld 34, 22529 Hamburg